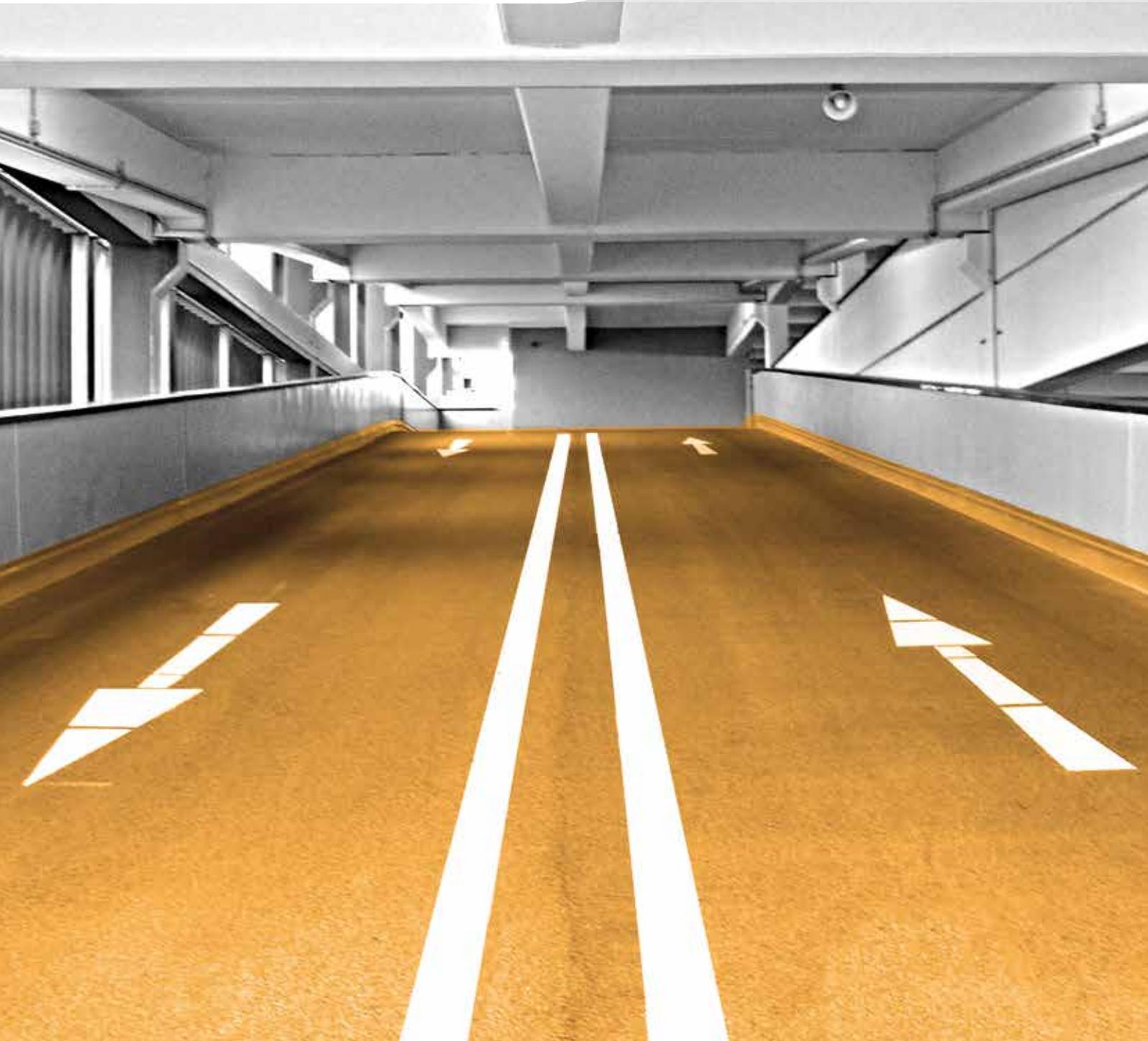


Parken

Das Magazin für Parkraum • Management, Konzeption, Technik

aktuell



Im Fokus

Sanierung und Modernisierung:
Wirksamer Gebäudeschutz

ab Seite 12

Rundblick

Kennzeichenerkennung: Beispiele
aus Düsseldorf und Montabaur

ab Seite 30

Verbandsnachrichten

PARKEN 2019: E-Mobility und
bargeldloses Bezahlen werden erlebbar

ab Seite 42

Titelfoto:



Weitere Informationen: S. 34



Die neue Exzellenz im Hotel-Parkservice.

DESIGNA sorgt dafür, dass sich der angenehme Hotelaufenthalt Ihres Gastes nahtlos beim Parken fortsetzt. Unsere drei neuen Kassen, PAY Cashless, PAY Coinless und PAY Cash&Card, sind speziell auf Ihre Hotel-Bedürfnisse zugeschnitten. Dank der flexiblen Softwarearchitektur lassen sie sich reibungslos in ein Netzwerk einbinden und glänzen durch ihre hohe Skalierbarkeit. All dies hilft Ihnen, Ihr Parkangebot auf ein neues Level zu heben.



info

www.designa.de



DESIGNA

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach heutigem Stand bleibt die Diskussion um mögliche flächendeckende Fahrverbote in den deutschen Innenstädten spannend – Ende Januar titelte die Süddeutsche Zeitung „Fahrverbote in München sind vom Tisch“, da dank genauerer Messungen die Luft doch sauberer sei als befürchtet. Dann stufte eine Kommission von deutschen Lungenfachärzten Stickoxide als doch nicht so schrecklich schädlich wie gedacht ein. Zum Zeitpunkt, da diese Zeilen geschrieben werden, stellt sich bereits heraus, dass diese Ärztekommision offenbar mit falschen Zahlen hantiert hat. Warten wir ab, wie der Stand ist, wenn Sie diese Ausgabe der Parken aktuell in den Händen halten.

Jedenfalls wundert es wenig, dass in diesem Auf und Ab an Entwicklungen die Ausschussmitglieder im Verband beim diesjährigen Stimmungsbarometer zu Jahresanfang auf die Frage „Wo sehen Sie die größten Risiken?“ ein Thema besonders häufig genannt haben: Fahrverbote in den Innenstädten. Eine große Chance für die Parken Branche wird hingegen in der Entwicklung gesehen, das Parken am Straßenrand zugunsten anderer Nutzungen wie Gastronomie, Fahrradwege oder öffentliche Aufenthaltsflächen zurückzubauen. Parkhäuser und Tiefgaragen bieten die benötigten Stellplätze, um den ruhenden Verkehr aufzunehmen.

Damit die Nutzung der Parkgaragen noch reibungsloser gestaltet werden kann, rückt das schrankenlose Parken mit automatischer Kennzeichenerfassung immer stärker in den Fokus. Was in europäischen Nachbarländern teilweise bereits erfolgreich umgesetzt ist, nimmt auch hier langsam Fahrt auf – ein Beispiel aus Montabaur wird auf Seite 31 beschrieben. Im Laufe dieses Jahres werden sicher noch weitere folgen.

Bevor ich Ihnen nun eine angenehme Lektüre der Parken aktuell bei hoffentlich frühlingshaftem Sonnenschein in einem Straßencafé Ihrer Wahl wünsche, möchte ich nicht versäumen, Sie auf die Messe PARKEN am 5. und 6. Juni 2019 im neu eröffneten RMCC in Wiesbaden hinzuweisen und Ihnen die Seiten 42-43 ans Herz zu legen.



Foto: Bundesverband Parken

»Die Fachtagung des Bundesverbandes Parken am 5. Juni 2019 bietet erneut spannende Redner zu aktuellen Themen.«

**Elisabeth Herles,
Geschäftsführerin Bundesverband
Parken e. V.**

Das Programm der Fachtagung des Bundesverbandes Parken am 5. Juni 2019 wird in diesen Tagen fertiggestellt und bietet erneut spannende Redner zu aktuellen Themen. Details dazu erhalten Sie als Mitglied im Bundesverband Parken in Kürze per E-Mail. Informationen zur Messe finden Sie auch auf www.parken-messe.de und natürlich in der nächsten Ausgabe der Parken aktuell.

Einen sonnigen Frühling wünscht Ihnen



1968-2018 BUNDESVERBAND PARKEN

Auf ein Wort 3

Nachrichten

App-Anbieter kritisiert konventionelle Bezahlvarianten 6

Umfassendes Vortragsprogramm befasst sich auch mit dem ruhenden Verkehr 6

Ticket-Hersteller neu zertifiziert 6

Neuer Gesellschafter für AMP Parking Europe 7

Automatische Kennzeichenerkennung ist verfassungswidrig 7

Geschäftsführung von sunhill technologies erweitert 8

Ausweisung von Stellplätzen für Frauen gerichtlich verboten 8

ADAC testete Wallboxen 8

DESIGNA: Robert Monsberger und Gotthard Mayringer ergänzen die Geschäftsführung 9

Saba erwirbt Anteile an Indigo 11

Im Fokus

Schadensanalyse – Digitale Risserfassung ermöglicht einen wirksamen Gebäudeschutz 12

Telekom-Parkhaus mit drei Beschichtungssystemen saniert 16

CONTIPARK: Parkhaussanierung in Braunschweig abgeschlossen 18

Sanierung: Bauwerksinstandsetzung beginnt beim Boden 20

Theorie + Praxis

UNITRONIC: Neue Parkplatzsensoren versprechen hohe Genauigkeit 22

Sika: Der Parking Abrasion Test – Ein neues Prüfverfahren für befahrbare Oberflächenschutzsysteme 24

Produkte + Dienstleistungen

Ein ganz neues Gefühl von Sicherheit 26

DESIGNA: Ein Aushängeschild fürs Parkhaus 27

ALPR-Software erkennt Fahrzeugtypen 28

Neuer E-Lade-Service am Frankfurter Flughafen 28

Digital steuerbarer Parkbügel schützt vor Fremdparkern 29



Im Fokus, Seite 12-21

Sanierungsvorhaben sind für Parkhausbetreiber oftmals mit Verdienstausschlag und hohen Kosten verbunden. Schadhafte Bodenbeläge können erheblich dazu beitragen.

Rundblick

Flughafen Düsseldorf führt neue Zufahrtsregelung ein 30

Parken per Kennzeichenerkennung am ICE-Bahnhof Montabaur 31

Continental: Verstärktes Engagement im Bereich Parkdaten 32

Neue Beschilderungen per Wanddruck 33

Ratgeber

Park-Gewohnheiten können untersagt werden 35

Verbandsnachrichten Schweiz

ESPA On-Street: Premiere in der Schweiz 36

EasyPark-Group und Digitalparking gehen eine Partnerschaft ein 37

EPA News

Europäischer Branchentermin findet in Málaga statt 38

ESPA On-Street: Besondere Qualität wird prämiert 39



Foto: Contipark

Verbandsnachrichten

PARKEN 2019: E-Mobility und bargeldloses Bezahlen werden erlebbar 42

Gemeinsame Tagung: Eher optimistisch ins Jahr 2019 44

Ausblick

Verbandswebsite wird neu gestaltet 46

Termine 46

IMPRESSUM

„Parken aktuell“ erscheint in Kooperation mit dem Bundesverband Parken e.V. Richartzstraße 10 D-50667 Köln www.parken.de Telefon +49(0)221/2 57 10 16

Herausgeber, Vertrieb, Redaktion, Anzeigen, Herstellung
 Dr. Wieland Mänken
 Maenken Kommunikation GmbH
 Von-der-Wettern-Straße 25
 D-51149 Köln
 www.maenken.com
 Telefon +49(0)2203/35 84-0
 Telefax +49(0)2203/35 84-185

Frequenz: vier Mal pro Jahr
 Auflage: 3.720 Exemplare
 Einzelbezugspreis: 6,- Euro

Objektleiter
 Wolfgang Locker
 Telefon +49(0)2203/35 84-182
 wolfgang.locker@maenken.com

Redaktion
 Marko Ruh (v.i.S.d.P)
 Telefon +49(0)2203/35 84-114
 marko.ruh@maenken.com
 Florian Meurer
 Telefon +49(0)2203/35 84-181
 florian.meurer@maenken.com

Anzeigen
 Andreas Reiner-Lehmann
 Telefon +49(0)2203/35 84-118
 andreas.reiner@maenken.com

Druck:
 Griebisch & Rochol GmbH,
 Hamm



Denken Sie jetzt nicht an Parktickets!

Es gibt wichtigere Dinge als Parktickets. Solange sie brillant gedruckt sind und zuverlässig funktionieren. Rund um die Uhr. Bei jedem Wetter.

Genau das ist unser Anspruch als verlässlicher Partner von Geräteherstellern und Parkhausbetreibern auf der ganzen Welt. Zertifizierte Parktickets von Fleischhauer Datenträger garantieren millionenfach jeden Tag einen reibungslosen Systembetrieb.

Damit unsere Kunden an andere Dinge denken können.

Digitalisierung

App-Anbieter kritisiert konventionelle Bezahlvarianten

Parken im öffentlichen Raum wird besonders im Bezug auf Großstädte oft als teuer und zu umständlich kritisiert. Der Park-App-Anbieter ParkNow versucht von seiner Alternative zum herkömmlichen Bezahlen am Parkscheinautomaten jetzt mit einer Studie zu überzeugen.

In seiner jetzt vorgelegten Use-Case-Analyse zur Stadt Köln beschreibt ParkNow die Situation der Parkraumbewirtschaftung in der rheinischen Metropole und zeigt eigene Alternativen zur bisherigen Entwicklung auf. Anfragen des Unternehmens an die Stadt Köln haben ergeben, dass es in der gesamten Stadt 45.788 Parkplätze gibt, mit denen Stadt und Betreiber 2017 etwa 21,5 Millionen Euro an Parkgebühren eingenommen haben. Laut Unternehmensangaben bezahlen Autofahrer in Köln jedes Jahr mehrere Millionen Euro mehr an Parkgebühren, als für die gesamten Parkvorgänge rechnerisch nötig wären.

ParkNow sieht dies als allgemeinen Trend. Laut eigener Umfragen wirft jeder Bundesbürger durchschnittlich 1,20 Euro zu viel in den Parkscheinautomaten. ParkNow fügt seiner Studie ein Rechenbeispiel bei, das die Zahlen untermauern soll. Demnach ergibt sich in Köln beim Parken in zentraler Lage ein Verlust von drei Euro,



Foto: ParkNow

Handyparken am Straßenrand: App-Anbieter ParkNow sieht sich mit seinem digitalen Ansatz gegenüber der konventionellen Bargeldzahlung im Vorteil.

wenn statt der gezahlten vier Stunden nur drei Stunden geparkt wird. Zudem rechnet das Unternehmen durch Automatenuche und Bargeldzahlung mit vier Minuten Zeitverlust. Bei der Nutzung der eigenen ParkNow-App hingegen geht man davon

aus, dass 2,75 Euro und drei Minuten eingespart werden können. Die App von ParkNow bietet einen bargeld- und ticketlosen Zahl-service, bei dem nur die tatsächlich geparkte Zeit abgerechnet wird, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. ■

Kolloquium Kommunales Verkehrswesen in Kassel

Umfassendes Vortragsprogramm befasst sich auch mit dem ruhenden Verkehr

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) lädt am 19. und 20. März zu ihrem Kolloquium Kommunales Verkehrswesen in das Kongress Palais Kassel ein. Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung greift vom Straßenentwurf über Asset Management bis hin zur Mobilität der Zukunft unterschiedliche Themenbereiche auf, die im Bereich Verkehr eine Rolle spielen. Das Programm nimmt auch Bezug auf das Parken. Dipl.-Ing. Melanie Grötsch (Stadt München) referiert am 19.

März zu technischen Möglichkeiten der Parkraumdetektion. Die Teilnahmegebühren liegen bei 305 Euro für FGSV-Mitglieder, 265 Euro für Nicht-Mitglieder und 65 Euro für Studenten. ■

ANMELDUNG

Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung stehen unter www.fgsv.de zur Verfügung.

agels Druck

Ticket-Hersteller neu zertifiziert

Der Kempener Ticketsystem-Hersteller nagels Druck wurde vom Parksystemanbieter Skidata für das Jahr 2019 neu zertifiziert. Bereits seit 2003 ist nagels ein bevorzugter und zertifizierter Ticketlieferant von Skidata. Zertifiziert wurden die Tickets TK450 Barcode, TK450 Magnetstreifen, TK Unlimited Barcode und TKC Unlimited Magnetstreifen. nagels ist als zertifizierter und empfohlener Ticketlieferant für Parksystemhersteller ein fester Name in der Parken Branche. ■

Personalie

Neuer Gesellschafter für AMP Parking Europe

Das international tätige Architektur- und Ingenieurbüro AMP Parking Holding GmbH hat jetzt einen personellen Wechsel in der Führungsebene des Unternehmens bekannt gegeben. Ralf Schmitz, Niederlassungsleiter der Geschäftsstelle in Hamburg, ist im vergangenen April Gesellschafter der AMP Parking Europe GmbH geworden. Im September wurde ihm Prokura erteilt. Die AMP Parking Holding ist seit über 50 Jahren auf die Planung von Großgaragen und Parkhäuser spezialisiert und hat die Planungsentwürfe für rund 300 Objekte vorgelegt. ■

Recht

Automatische Kennzeichenerkennung ist verfassungswidrig

Automatisierte Kraftfahrzeugkennzeichenkontrollen nach dem Bayerischen Polizeiaufgabengesetz sind in Teilen verfassungswidrig. Ein entsprechendes Urteil hat jetzt das Bundesverfassungsgericht gefällt. Demnach darf die Polizei in Bayern bei routinemäßigen Kontrollen keine Technik einsetzen, die die Kennzeichen von Autos automatisch erfasst. Laut Angaben des Gerichts verstößt eine automatisierte Kennzeichenerkennung, wie sie in Bayern eingeführt wurde, gegen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Vergleichbare Regelungen zur Erfassung von Kennzeichen durch die Polizei sind auch in Hessen und Baden-Württemberg eingeführt worden.

Bundesverfassungsgericht, 1BvR 142/15 ■

Gussasphalt stark in der Verarbeitung.
Kompetent. Kostenorientiert. Bundesweit.



Parkflächenabdichtung
wirtschaftlich. nachhaltig. beständig. sicher.

www.hofmeister-asphalt.de



Messe 05. - 06. Juni, Wiesbaden
Besuchen Sie uns auf der PARKEN



nagels

Unsere Tickets bewegen die Welt...

Egal was Sie vorhaben: Tickets von nagels meistern alle Herausforderungen. Die beste Ticketqualität für höchste Anforderungen und jedes System

Hooghe Weg 11
47906 Kempen
T 02152 2099 0
willkommen@nagels.com
nagels.com

more than
just tickets

Personalie

Geschäftsführung von sunhill technologies erweitert



Foto: sunhill technologies

Daniel Ungar ist seit Anfang Januar 2019 als weiterer Geschäftsführer der sunhill technologies GmbH tätig.

Daniel Ungar, früherer Leiter Projektcontrolling und Projektportfolio-Management der Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, erweitert seit Anfang Januar die Geschäftsführung der sunhill technologies GmbH.

Seit dem 1. Januar 2019 gehört Daniel Ungar der Geschäftsführung der sunhill technologies GmbH an und leitet damit zusammen mit Matthias Mandelkow und Christoph Schwarzmittel das Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG. Er verantwortet die Ressorts Finance, Operations sowie Security und Compliance.

Die personelle Erweiterung an der Führungsspitze unterstreicht nach Angaben des Unternehmens die Ziele der sunhill technologies GmbH, in Zukunft noch enger mit der Volkswagen Financial Services AG, der Schwestergesellschaft PaybyPhone und den Marken des Volkswagen Konzerns zusammenzuarbeiten. „Diese enge Zusammenarbeit wird das Verständnis der Mobilität von morgen prägen“, sagt Daniel Ungar. „sunhill technologies bietet ein dynamisches, innovatives Umfeld und spannende unternehmerische Aufgaben. Ich freue mich auf die Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit einem starken Team“, so der neue Geschäftsführer weiter.

Gemeinsam mit Volkswagen Financial Services entwickelt sunhill technologies neben der App travipay weitere Parking Apps für die Marken der VW Gruppe, die das mobile Bezahlen von Parkvorgängen deutschlandweit ermöglichen. Im Jahr 2019 soll dieser Service in die ersten Fahrzeuge der VW-Familie integriert sein. „Die Zukunft bringt große Aufgaben, Innovationen und Veränderungen. Daher freuen wir uns mit Daniel Ungar ein weiteres starkes Mitglied in der sunhill-Familie begrüßen zu dürfen, mit dem wir die Zukunft der Mobilität gestalten werden,“ sagt Matthias Mandelkow, Geschäftsführer von sunhill technologies. ■

Urteil

Ausweisung von Stellplätzen für Frauen gerichtlich verboten

Die Ausweisung von Stellplätzen für Frauen auf öffentlichen Parkplätzen ist unzulässig. Dies ist das Ergebnis eines Rechtsstreits vor dem Verwaltungsgericht München. Geklagt hatte ein Autofahrer, der sich durch die Ausweisung von Frauenparkplätzen auf einem städtischen Park-and-Ride-Parkplatz in Eichstätt von der Kommune diskriminiert sah. Die Stadt verwies im Verfahren darauf, dass ihre Beschilderungen mit der Aufschrift „Parkplatz nur für Frauen“ nicht verbindlich zu verstehen seien. Der Kläger sah sich diskriminiert und in der Handlungsfreiheit eingeschränkt.

Die vorgenommene Beschilderung auf öffentlichen Verkehrsflächen ist laut Ergebnis des Verfahrens nicht zulässig. Sie entspreche nicht der Straßenverkehrsordnung (StVO), so das Gericht. Nur die in der StVO abgebildeten Verkehrszeichen dürften verwendet werden. Dies gelte auch, wenn die Behörde – wie hier – der Beschilderung selbst keinen verbindlichen Charakter beimesse, sondern sie als reine Empfehlung verstanden wissen möchte. Die fraglichen Schilder in Eichstätt müssen bis Ende Februar entfernt werden. Auf privaten Parkplätzen oder in Parkhäusern sind Frauenparkplätze weiterhin erlaubt. Aufgrund der Einigung der Beteiligten hat das Gericht das Verfahren unanfechtbar eingestellt. ■



Verwaltungsgericht München,
M 23 K 18.335

E-Mobilität

ADAC testete Wallboxen

Der deutsche Verkehrsclub ADAC hat jetzt sogenannte Wallboxen für Elektroautos getestet. Dabei handelt es sich um kompakte E-Lade-Stationen, die an der Wand installierbar sind. Erhältlich sind sie bei den Herstellern von Elektroautos, aber auch auf dem freien Markt. Je nach Ladeleistung und Ausstattung müssen pro Wallbox etwa 500 bis 2.500 Euro gezahlt werden. Die konkrete Ladeleistung liegt in der Regel zwischen drei und 22 Kilowatt. Getestet wurden die Zuverlässigkeit der Geräte beim Laden, die Einfachheit der Bedienung sowie die Sicherheit. Das Testergebnis legte große qualitative Unterschiede offen. Von den zwölf getesteten Modellen schnitten sechs mit den Noten „gut“ oder „sehr gut“ ab. Drei Geräte wurden mit „ausreichend“ getestet. Drei weitere sind im Test mit „mangelhaft“ durchgefallen. Bei diesen Geräten wurden große Risiken für Brand oder ein möglicher Personenschaden festgestellt. ■

DESIGNA

Robert Monsberger und Gotthard Mayringer ergänzen die Geschäftsführung

Foto: Designa



Die neue Geschäftsführung bei DESIGNA besteht aus einem Trio (v.l.): CEO Dr. Thomas Waibel, CSO Robert Monsberger, CFO Gotthard Mayringer.

Das Kieler Unternehmen DESIGNA Verkehrsleittechnik GmbH wird jetzt von einer Dreierspitze angeführt. Neben CEO Dr. Thomas Waibel verantworten nun auch Robert Monsberger als Geschäftsführer Vertrieb (CSO) und Gotthard Mayringer als Geschäftsführer Finanzen (CFO) die Geschäfte des Herstellers und Dienstleisters für das Parkraummanagement.

In den vergangenen Jahren ist DESIGNA Verkehrsleittechnik in Umsatz und Mitarbeiterzahl gewachsen. Um das Wachstum weiter voran zu treiben, ist die Erweiterung der Geschäftsführung „ein konsequenter Schritt, sich auch zukünftig am Markt exzellent behaupten zu können“, so DESIGNA CEO Dr. Thomas Waibel.

Mit Robert Monsberger holt DESIGNA einen Topmanager an Bord. Er war in den letzten Jahren in Geschäftsführerpositionen unter anderem für die Firmen Siemens, Efkon, Asseco Solutions AG und Smart Connected Solutions tätig. Für seine jetzige Position bringt Monsberger daher wertvolle Erfahrungen in der Vermarktung intelligenter Softwareanwendungen auf Basis des „Internet of Things“ mit.

Der ausgewiesene Finanzexperte Gotthard Mayringer komplettiert die Geschäftsführung von DESIGNA an der Kieler Förde. So hat der 52-jährige Österreicher viel Erfahrung im internationalen Steuer- und Finanzwesen sowie in der Managementberatung. Vor seiner Karriere bei DESIGNA war

Mayringer in Geschäftsführungspositionen bei ENGEL Spritzgießmaschinen und bei der Mayr-Melnhof Karton AG tätig.

Zudem verstärkt Dr. Markus Plankensteiner als Senior Vice President Business Development das DESIGNA US-Team am Hauptsitz in Kiel. Plankensteiner war in den letzten Jahren in einer Reihe von Managementpositionen in den Bereichen „Internet of Things“ und internationaler Vertrieb mit Fokus USA bei dem Hightech Unternehmen TTTech tätig und bringt umfassende und wertvolle Erfahrungen in seine bevorstehenden Aufgaben mit ein. Plankensteiner zeichnet sich ab sofort für den Geschäftsausbau im US-Raum verantwortlich. ■

Planen
Bauen
Betreiben



HUBER steht für ganzheitliche Parkhaus-Konzepte, zu denen eine verlässliche Planung und intensive Beratung ebenso gehören, wie die Optimierung der Produktionsprozesse, die Auswahl von Werkstoffen und ein solides Bausystem.

PARKHÄUSER MIT WEITBLICK

www.huber-integralbau.de
Telefon: +49(0)2635-9544-0



MSR-Traffic

Sechs Dinge, die Sie über Magnetfeldsensoren wissen sollten

Der weltweite Erfolg von kabellosen Bodensensoren zur Fahrzeugdetektion im Außenbereich hat dazu geführt, dass sich ein eigenständiger neuer Markt etabliert hat, in dem zurzeit auch mit anderen Technologien experimentiert wird.

Im Folgenden finden Sie wissenswerte Details zur marktführenden Technologie „Magnetfeldsensoren“:

1. Marktführerschaft

Keine Technologie zur Einzelplatzerfassung im Außenbereich wurde so lange erprobt wie Bodensensoren. Einige Firmen, die vor zehn Jahren mit der Entwicklung von Bodensensoren begonnen haben, gehören nun zu den Marktführern im Bereich der Fahrzeugdetektion im Außenbereich.

2. Performance

Kabellose Magnetfeldsensoren bieten mehr als 98 % Genauigkeit – jederzeit.



Zudem werden die Messdaten innerhalb von nur zehn Sekunden gesendet.

3. Langlebigkeit

Bodensensoren und deren Batterien halten bis zu zehn Jahre, also genauso lange, wie übliche Produkte in vielen anderen Branchen als generelle Lebensdauer angeben.

4. Intelligenz

Die Software im Sensor kann jederzeit angepasst werden, da der Algorithmus zentral in der Cloud implementiert ist. Die Auswertung des Belegungsstatus erfolgt also ebenfalls in der Cloud.

5. Installation

Schneller und günstiger kann ein System zur Einzelplatzdetektion fast nicht installiert werden. Es sind keine großflächigen Fräsarbeiten notwendig – nur kleine Bohrungen für die Löcher. Zudem kann das System jederzeit erweitert werden, wenn sich die Anzahl der Stellplätze erhöht.

6. Resistenz

Der vermutlich entscheidende Vorteil von Magnetfeldsensoren basiert auf dem physikalischen Prinzip der Technologie: Die Messung von Magnetfeldänderungen ist unabhängig von Temperaturen, Luftfeuchtigkeit, Finsternis, Sonneneinstrahlung, Nebel, Schnee oder auch Dreck. Zudem sind die Sensoren vor Schneepflügen (auch ohne Gummilippe) sicher.

www.msr-traffic.de

MSR-Traffic spart Zeit.

Lösungen für intelligente Parkleitsysteme



Parkraummanagement

Saba erwirbt Anteile an Indigo

Saba, eine Tochtergesellschaft der Criteria-Caixa-Gruppe, hat mit Indigo eine Vereinbarung zum Erwerb sämtlicher Anteile ihrer Gesellschaften in Großbritannien, Deutschland, der Slowakei und der Tschechischen Republik getroffen.

Die Übernahme soll dazu beitragen, die Rolle von Saba als Parkraumbewirtschafter deutlich zu stärken. Das Unternehmen verwaltet nun 378.000 Parkplätze und 1.175 Parkhäuser in neun Ländern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren. Unternehmenszahlen zufolge beläuft sich der Umsatz auf 285 Millionen Euro, der Gewinn vor Steuern (EBITDA) auf 118 Millionen Euro und die EBITDA-Marge auf 41,5 Prozent. Die Belegschaft von Saba wächst durch die Übernahme um mehr als 50 Prozent auf 2.300 Mitarbeiter. Die Anzahl der Parkplätze steigt um 80 Prozent. Saba will zukünftig den Umsatz um 34 Prozent und das EBITDA um 18 Prozent steigern. Der Neustart von Saba in Großbritannien,



Foto: Saba

Josep Martínez Vila, Chief Executive Officer: „Sabas Business war schon immer mit der lokalen Wirtschaft und dem Fortschritt der Städte verbunden.“

Deutschland, der Slowakei und der Tschechischen Republik soll die derzeitige Marktposition in Südeuropa ergänzen, wo Saba in Spanien, Italien und Portugal etabliert ist.

DIVERSIFIZIERTES PORTFOLIO

In Großbritannien wird Saba insgesamt 146.000 Parkplätze in 750 Parkhäusern in 30 Städten verwalten, die sich hauptsächlich im Südosten Englands befinden. Damit ist Saba der führende Betreiber des Landes, insbe-

sondere im Krankenhaus- und Eisenbahnsektor. Konzessions-, Leasing- und Immobilienverträge sollen dazu führen, das langfristige Geschäftsprofil von Saba zu stärken und Möglichkeiten zur Konsolidierung zu schaffen. Das Parkhausnetzwerk zeichnet sich durch den Einsatz moderner Technologien und eines starken Digitalisierungsprozesses aus. Es wird eine web- und appbasierte digitale Plattform genutzt, die es Kunden ermöglicht, Parkplätze zu reservieren und Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen. In Deutschland, der Slowakei und der Tschechischen Republik verwaltet Saba jetzt 23.000 Stellplätze in 50 Parkhäusern in 19 Städten. Das Geschäftsmodell basiert auf langfristigen Immobilien- und Managementverträgen. Dies soll dazu beitragen, neue Möglichkeiten in Märkten wie Deutschland zu schaffen, in denen eine zunehmende Urbanisierung und wachsende Nachfrage nach Park- und Mobilitätslösungen in Städten zu beobachten sind. ■



LEISTUNGSSTARKE SYSTEMLÖSUNGEN FÜR PARKBAUTEN

- OS-Systeme für Parkdecks
- OS-Systeme für nicht befahrene Flächen
- Betonschutz und Instandhaltung
- Kathodischer Korrosionsschutz
- Abdichtung der Bodenplatte
- Abdichtung der Dehnfugen

Schadensanalyse

Digitale Risserfassung ermöglicht ei

Stahlbeton ist zur Errichtung von Bauwerken ein günstiger und häufig verwendeter Baustoff. Speziell in Parkhäusern ist das Material allerdings Chlorideintrag und Feuchtigkeit dauerhaft ausgesetzt. Das Institut für Schadensbewertung in Barleben hat ein Verfahren zur digitalen Rissanalyse entwickelt, das eine hohe Analysegenauigkeit verspricht.

Als Verbundwerkstoff bietet Stahlbeton die positiven Eigenschaften von Beton in Kombination mit Stahl. Das druckstabile Medium Beton trifft auf Stahl, der als Bewehrung für die notwendige Zugstabilität sorgt. Stahlbeton wird als Baustoff unter anderem für den Bau von Parkhäusern und Tiefgaragen eingesetzt, die in der Regel nicht in Serienproduktion erstellt werden. Daher ist eine Serienqualität meist nicht vorhanden und eine Qualitätsüberwachung bei der Herstellung nur bedingt möglich. Parameter wie Wind, Wärme, Feuchtigkeit, Temperatur sowie unterschiedliche Verdichtung und Entmischung beeinflussen die Betonherstellung vor Ort. Mängel und anschließende Schäden können die Folge sein. Sowohl bei der Herstellung von Betonbauteilen als auch durch dynamische Krafteinwirkungen entstehen Risse im Beton, die sich im Zeitverlauf vergrößern. Risse in Stahlbetonflächen lassen sich nicht grundsätzlich vermeiden.

In seinem Merkblatt „Parkhäuser und Tiefgaragen“ führt der Deutsche Beton- und Bautechnik Verein e.V. (DBV) aus: „In gerissenen Bereichen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Chloride aus Tausalz bereits bei kurzzeitiger Einwirkung in die Risse eingedrungen sind und zur Korrosion der Bewehrung geführt haben können. Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist bei kurzen Einwirkzeiten (maximal eine Wintersaison) in der Regel nicht mit relevanten Korrosionsschäden der Bewehrung zu rech-



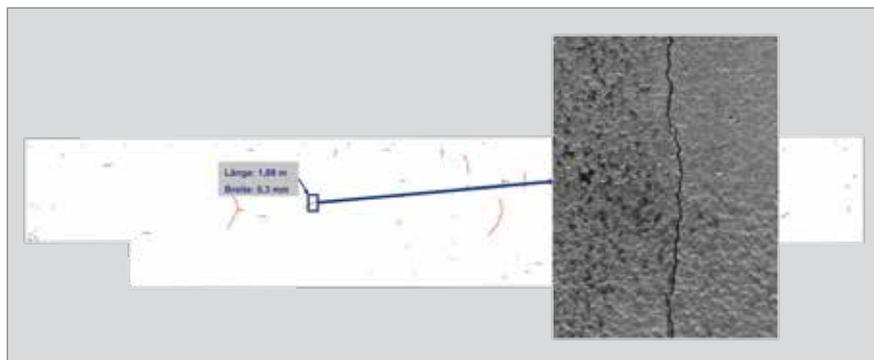
Schon feinste Risse sind eine Gefahr für Stahlbeton.

nen. Diese Risse sind daher immer kurzfristig und dauerhaft unmittelbar nach der Wintersaison rissüberbrückend im Sinne der DAfStb-Instandsetzungsrichtlinie zu schließen, sodass eine weitere Chlorid- und Feuchtezufuhr verhindert wird.“

BESONDERS GEFÄHRDUNG DURCH CHLORID

Als besonders gefährdete Bauteile gelten horizontale, direkt befahrene Flächen mit

Chloridbeanspruchung und Rissbreiten ab 0,3 Millimeter. Diese Kriterien treffen auf Parkhäuser und Tiefgaragen zu. Denn Chloride werden in den Wintermonaten durch die Streusalznutzung auf öffentlichen Straßen und Wegen in Form von Reifenanhaftungen, Schneematsch und ähnlichem in die Parkhäuser eingebracht. Der Stahl kann durch den Chloridangriff geschwächt oder gar zerstört werden, wodurch die Statik des Gebäudes gefährdet



Schematische Darstellung der digitalen Risserfassung.

Grafik: Institut für Schadensbewertung

nen wirksamen Gebäudeschutz

SCHADENSSTUFEN VON BETONBEWEHRUNGEN

Schadensstufe 1:



Riss in der Oberfläche bis Rissbreite 0,2 mm
 Maßnahme: Riss schließen
 Sanierungskosten: 12,50 Euro pro laufendem Meter



Schadensstufe 2:



Riss bis zur ersten Bewehrungslage mit 0,3 mm Rissbreite
 Maßnahme: Schutz der Bewehrung, Riss schließen
 Sanierungskosten: 45 Euro pro laufendem Meter



Schadensstufe 3:



Trennriss mit beschädigtem Beton und beschädigter Bewehrung
 Maßnahme: Abtrag von geschädigtem Beton und beschädigter Bewehrung, neuer Aufbeton, neues Oberflächenschutzsystem
 Sanierungskosten: 450 Euro pro laufendem Meter



Grafik/Bild: Institut für Schadensbewertung

wird. Risse im Beton sind ein erster Indikator für Schädigungen, die zu hohen Instandsetzungskosten führen können, wenn sie zu spät erkannt werden. Bei frühzeitiger Erkennung können kostengünstige Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden. Dies kann Folgeschäden mit sprunghaft ansteigenden Kosten vermeiden. Deshalb empfiehlt der DBV, dass Parkhäuser und Tiefgaragen in den ersten fünf Jahren jährlich, danach, abhängig von Bauweise, jährlich beziehungsweise zweijährig auf Risse un-

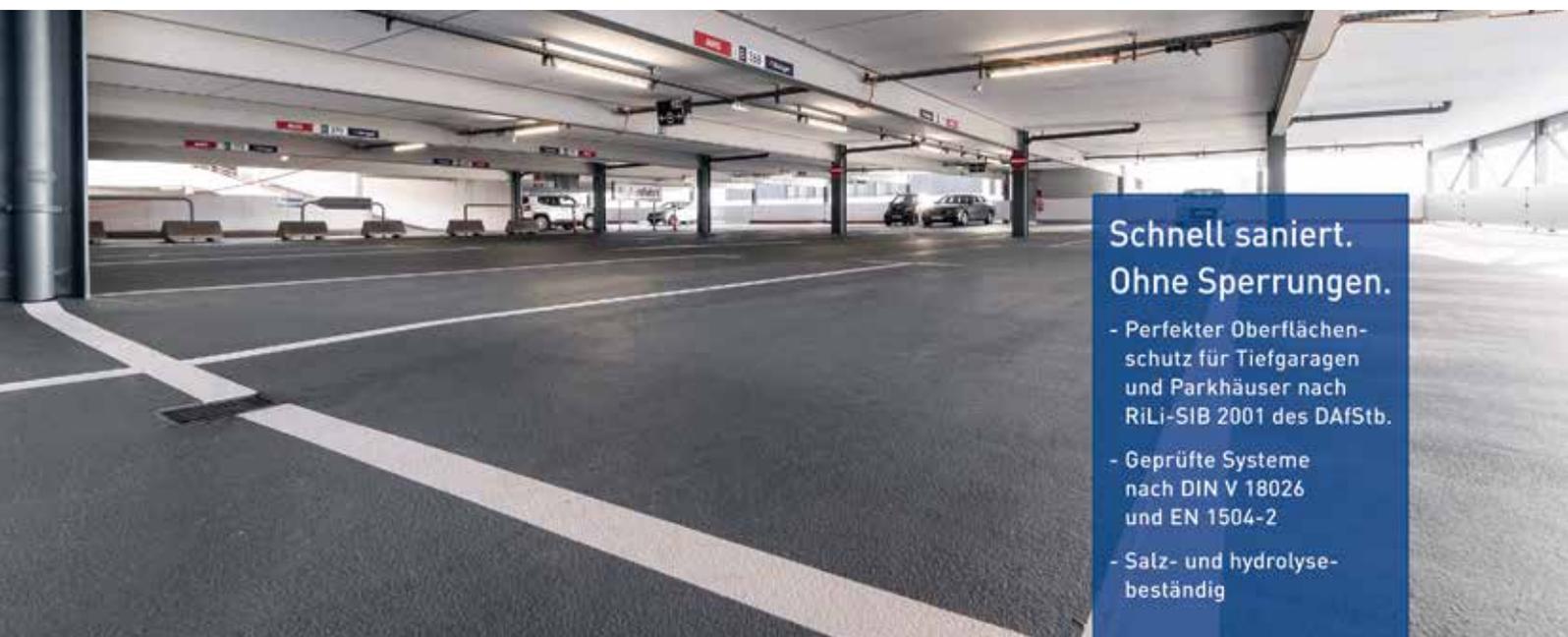
tersucht werden müssen. Diese Risse sind zu dokumentieren und ab einer Rissbreite von 0,3 Millimetern kraftschlüssig zu verschließen.

WIRTSCHAFTLICHER SCHADEN DURCH NICHT ERKANNTEN RISSE

Die wirtschaftlichen Schäden, die entstehen, wenn Risse in chloridbelasteten Flächen zu spät oder gar nicht erkannt werden, lassen sich in drei Schadensstufen verdeutlichen (siehe Infobox).

DIGITALE RISSERFASSUNG UND -DOKUMENTATION

Bisher werden Risse im Beton in der Regel von einem Gutachter per Hand aufgenommen, mit Fotos dokumentiert und in Pläne übertragen. Dies birgt eine große Fehlerquote und stellt keine zuverlässige Zustandserhebung dar. Weiterhin ist die Zustandserfassung per Hand sehr zeitaufwendig und unterliegt der subjektiven Genauigkeit der Ermittelnden. Die aufgenommenen Daten sind daher wenig reproduzierbar. Eine →



**Schnell saniert.
Ohne Sperrungen.**

- Perfekter Oberflächenschutz für Tiefgaragen und Parkhäuser nach RILi-SIB 2001 des DAfStb.
- Geprüfte Systeme nach DIN V 18026 und EN 1504-2
- Salz- und hydrolysebeständig





Foto: Institut für Schadensbewertung

Parkhäuser lassen sich dank 3D-Scanner-Technologie hochpräzise digitalisieren.

→ Langzeitüberwachung der Schadensentwicklung (Rissmonitoring) ist aus diesem Grund nur bedingt möglich.

Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung in Magdeburg und in Kooperation mit der Flughafen Düsseldorf GmbH wurde vom Institut für Schadensbewertung in Barleben ein Verfahren zur digitalen Erfassung und Segmentierung von Rissen ab 0,2 Millimetern an Gebäuden und Bauteilen entwickelt. Das Verfahren umfasst eine reproduzierbare Kartierung dieser Risse sowie die automatische Risserkennung und -auswertung. Über detaillierte Datenerhebungen werden die

Längen und Breiten der Risse erfasst. Die gefundenen Risse werden nummeriert und identifiziert. Über ein Online-Tool kann der Auftraggeber den Schadensbefund nach der Analyse einsehen.

Dieses Verfahren könnte künftig die händische Erfassung von Rissen ablösen und detaillierte, digitale Rissdaten liefern, um Wartungs- und Instandhaltungskosten zu minimieren. Zur objektiven Risserfassung und -analyse sowie zu Dokumentation und Monitoring hat das Institut ein technisches System entwickelt, das Risse auf Betonflächen effizient erfasst (siehe Infobox).

Die Dokumentation der digitalen Risserfassung erfolgt kompatibel zu den aktuellen Standards der Gebäudedatenmodellierung im zugehörigen Building Information Modeling (BIM). So wird erreicht, dass die Ergebnisse Anwendern ohne aufwändige Konvertierung oder zusätzliche Spezialsoftware zur Verfügung gestellt werden können. Für den Auftraggeber bietet eine vollständig ausgeführte digitale Risserfassung eine neue Perspektive, um in der Sanierung nachhaltig aktiv zu werden und die Bausubstanz des Parkhauses dauerhaft gegen Feuchtigkeit und Chloride zu schützen. Nur ein lang anhaltender Schutz des Gebäudes kann den Betrieb über viele Jahre sicherstellen und so dauerhafte Mietnahmen garantieren. ■

Der mobile Scanner für die Risssdetektion.



Foto: Institut für Schadensbewertung

LEISTUNGSMERKMALE DER DIGITALEN SCHADENSANALYSE

- **Rissbreite:** ≥ 0,2 Millimeter
- **Erfassungsgeschwindigkeit:** ≥ 500 Quadratmeter pro Stunde
- **Einsatzbereich:** Zunächst Bodenflächen
- **Verfahren:** Kartierung der Risse mit Bezug zu umliegenden Wänden (Lokalisierung im Gebäude-Koordinatensystem), Monitoring der Risse über die Zeit (Verlaufskontrolle), Konformität zum Building Information Modeling (BIM), Aussagen zu Höhenunterschieden im Boden (mögliche Wasseransammlungen).

AUTOR

Dipl.-Ing. H.-Joachim Ebers ist Geschäftsführer des Instituts für Schadensbewertung GmbH Barleben. Die praktischen Möglichkeiten der digitalen Risserfassung von Stahlbetonflächen stellte er zuletzt beim Kompetenzforum Parken vor, das der Bundesverband Parken e.V. am 8. November 2018 in Würzburg ausgerichtet hat.

S-Payment

TOPP macht Automaten girocard kontaktlos-fähig

Die Deutsche Kreditwirtschaft hat im Zuge der erfolgreichen Entwicklung der girocard kontaktlos eine besondere Technologie zum Bezahlen gestartet: das Terminal ohne PIN-Pad (TOPP). Das TOPP hat das Potenzial, stark vom Bargeld dominierte Marktsegmente für die Zahlung mit girocard kontaktlos zu erschließen. Das Terminal eignet sich bei Kleinbetragszahlungen optimal für den Einsatz an unbedienten Automaten, unter anderem auch in der Parkraumbewirtschaftung.

Da kontaktlose Transaktionen bis 25 Euro ohne PIN-Eingabe ausschließlich über die NFC-Schnittstelle eines girocard-Terminals durchgeführt werden, benötigt dieses lediglich einen Kontaktleser. Der Chipkartenleser sowie das PIN-Pad sind nicht mehr nötig. Das dadurch kleinere Terminal lässt sich leichter in verschiedene Automatentypen einbauen oder nachrüsten. Durch das verschlankte Terminal verringert sich der Wartungsaufwand, da weniger mechanische Komponenten von außen verschmutzt oder beschädigt werden können.

Mit der Entwicklung des TOPP erfüllt die Deutsche Kreditwirtschaft die Forderung vieler Automatenbetreiber, kontaktlose Zahlungen an Automaten zu ermöglichen. Sie können nun zukünftig durch den Einsatz von TOPP ihre Endkundenreichweite erhöhen,



Foto: EURO Kartensysteme GmbH

An immer mehr Stellen können Kunden kontaktlos bezahlen.

ihre Verfügbarkeit steigern und von reduzierten Kosten für Bargeldhandling profitieren.

Für die Sparkassen-Finanzgruppe koordiniert die S-Payment die Aktivitäten, um Pilotinstallationen für TOPP gemeinsam mit der BS Payone, Terminalherstellern und Integratoren zu initiieren.

s-payment.com



Kontaktlos bezahlen

Stressfrei parken und komfortabel bezahlen

Vorteile des kontaktlosen Bezahlens in der Parkraumbewirtschaftung:

- Schnell: Nur kurze Wartezeiten am Kassenautomaten.
- Bequem: Suche nach Kleingeld für Parktickets entfällt.
- Einfach: Handhabung für Personal und Kunden leicht verständlich.
- Passend: Preisstruktur in Parkhäusern eignet sich ideal für kontaktloses Bezahlen.
- Komfortabel: Sparkassen-Card (Debitkarte) oder Android*-Smartphone vorhalten und das Ticket ist bezahlt.

* Mit der App „Mobiles Bezahlen“ von teilnehmenden Sparkassen. Android ist eine Marke von Google LLC.

Mehr Informationen finden Sie unter s-payment.com.



Hell, freundlich und dauerhaft vor Chlorideinträgen geschützt präsentiert sich die Telekom-Parkanlage nach der Abdichtung und Beschichtung mit Triflex.

Foto: Triflex

Triflex

Telekom-Parkhaus mit drei Beschichtungssystemen saniert

Die Sanierung des Telekom-Parkhauses in Traunstein stellte das örtliche Planungsbüro Haumann + Fuchs Ingenieure AG vor verschiedene Herausforderungen. Die Rampenbereiche sollten eine rutschhemmende, verschleißfeste Beschichtung erhalten.

Für die Parkebenen war ein System gefragt, das die Oberflächen langfristig vor Rissbildung bewahrt und farbig ausgeführt werden kann. In den erdberührten Bereichen stand der Schutz der Bausubstanz vor eindringender Feuchtigkeit im Fokus. Um die Aufgaben zu meistern, forderten Auftraggeber und Planer ein Gesamtkonzept mit Beschichtungen aus einer Hand. Nach einer objektspezifischen Beratung durch Triflex entschieden sich die Beteiligten für drei Lösungen des Flüssigkunststoffherstellers. Auf den Rampen wurde das mechanisch hoch belastbare Topdeck Abdichtungssystem Triflex ProPark Var. II genutzt. Man zog bei den Arbeiten auf den oberen Decks das rissüberbrückende Parkdeck-Beschichtungssystem Triflex ProDeck hinzu, um mit der zusätzlichen Spezialarmierung Triflex ProMesh für eine gleichmäßige Kraftverteilung zu sorgen. Mit dem Tiefgaragen Beschichtungssystem Triflex CPS-C+ haben die Sanierungsexperten der Ed. Züblin

AG aus Schwaig einen Oberflächenschutz für den untersten Parkbereich hergestellt. Laut Triflex sollen diese Maßnahmen den Bestand für viele Jahre sichern.

ABPLATZUNGEN UND DURCHFEECHTUNG

Die Deutsche Telekom AG ließ die Parkgarage 1982 in Bahnhofsnähe errichten. 1996 erfolgte die Erweiterung des Stellplatzangebots mit dem Umbau des bis dato begrüntes Flachdaches. Insgesamt verfügt das Objekt über sechs Parkebenen, die zum Teil frei bewittert sind. Sie umfassen eine Gesamtfläche von 3.300 Quadratmetern. Sie werden von Mitarbeitern der Telekom und von Besuchern genutzt.

Die täglich ein- und ausfahrenden PKW bringen eine intensive Beanspruchung von Fahrbelag und Stellflächen mit sich. Nach vielen Jahren der Nutzung zeigten sich an der Flächenbeschichtung der Parkgarage starke Verschleißerscheinungen. Im Wandsockelbereich

waren Betonabplatzungen entstanden. Eine zu geringe Betonüberdeckung beeinträchtigte den Verbund zwischen Beton und Bewehrung. Diese Schadensszenarien stellten eine Gefährdung der Bausubstanz dar, da die Konstruktion nicht mehr zuverlässig vor Beeinträchtigungen durch im Tauwasser gelöste Chloride gewappnet war. Zudem wirkten die Stellflächen abgenutzt und unfreundlich.

Um den Bestand des Parkhauses langfristig zu sichern, gab der Bauherr die Sanierung in Auftrag. Gefordert war eine Lösung, die einen Schutz der Konstruktion vor Chlorideintrag gewährt, verschleißfest und wartungsfreundlich ist. Mit einem neuen Farb- und Lichtkonzept war eine optische Aufwertung im Sinne der Nutzer gewünscht. Auf der Grundlage dieser Anforderungen hat das Traunsteiner Planungsbüro Haumann + Fuchs dem Eigentümer, vertreten durch die Strabag Property and Facility Services GmbH aus Rosenheim, Flüssigkunststofflösungen von Triflex empfohlen.

BETONSANIERUNG, ABDICHTUNG UND BESCHICHTUNG

Aufgrund der weitreichenden Betonschäden waren verschiedene Arbeitsschritte erforderlich: der Abtrag und Wiederaufbau des Untergrunds in einigen Bereichen, das Entfernen von Verunreinigungen sowie die Vorbereitung aller Flächen für die Applikation der Triflex-Systeme. Um das Gesamterscheinungsbild aufzuwerten, hat das Planungsbüro ein Farbkonzept erarbeitet, das sich an das Design der Deutschen Telekom anlehnt. Die Herstellung der Nuttschicht im Topdeck Abdichtungssystem Triflex ProPark Var. II erfolgte mit Triflex Cryl M 264 – die Beschichtung diente zugleich der farblichen Gestaltung, etwa der Richtungspfeile. Die Markierungen helfen Nutzern bei der Orientierung und werten zugleich das Erscheinungsbild auf. Markante Punkte wie die Schrammborde, die Fußgängerüberwege sowie die Schrankeninseln sind in Signalgelb ausgeführt und erhöhen die Sicherheit in der Parkgarage.

„Die Vorteile der PMMA-Systeme sind die schnelle und einfache Verarbeitung sowie die kurzen Sperrzeiten“, sagt Andreas Minnameyer von der Ed. Züblin AG. Der Erhalt der Parkgarage sei nach der Sanierung gesichert. ■



Foto: Ed. Züblin AG

Aufgrund einer zu geringen Betonüberdeckung der Bewehrung waren Abplatzungen im Wandsockelbereich entstanden.

PARKEN



Fachausstellung und Fachtagung
für Planung, Bau und Betrieb von
Einrichtungen des ruhenden Verkehrs

Wiesbaden, 05.–06.06.2019

Präsentieren Sie Ihre Innovationen
auf dem Branchentreffpunkt in
Deutschland.



Werden Sie Aussteller!
parken-messe.de

CONTIPARK

Parkhaussanierung in Braunschweig abgeschlossen

CONTIPARK konnte Ende des vergangenen Jahres ein weiteres, umfassendes Sanierungsprojekt erfolgreich abschließen. Insgesamt drei Jahre hatten Sanierungsmaßnahmen an einem Parkhaus im Stadtzentrum Braunschweigs in Anspruch genommen.

Das im Herzen der Stadt Braunschweig befindliche Parkhaus „Wallstraße“ wurde in diesem Zuge baulich und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Seit November 2018 steht es seinen Nutzern wieder vollumfänglich zur Verfügung.

2013 hatte CONTIPARK das 1975 erbaute Parkhaus erworben. Um das Objekt, das die für sein Alter und seine Nutzung typischen Alterserscheinungen aufwies, den hohen CONTIPARK-Standards anzugleichen, wurde ein umfassender Sanierungsplan aufgestellt. Ende 2015 begannen die Sanierungsarbeiten, die in drei Bauabschnitten und bei laufendem Betrieb erfolgten.

Im Rahmen dieser Arbeiten wurde unter anderem eine umfangreiche Betoninstandsetzung in allen Etagen durchgeführt. Im Anschluss wurde im ersten Obergeschoss und auf dem Freideck ein

Gussasphaltbelag auf die Böden aufgebracht. In den übrigen drei Etagen wurden die Böden durch den Auftrag eines Oberflächenschutzsystems widerstandsfähiger und haltbarer gemacht. Die gesamte Beleuchtung wurde durch neue, energiesparende LED-Technik ersetzt. Auch das komplette Beschilderungssystem, die Entwässerungsleitungen und die Dehnungsfugen wurden erneuert. Die einstmals dunklen Treppenhäuser wurden ebenfalls generalüberholt. Neben dem Einbau neuer Fenster wurden sämtliche Wände, Decken, Geländer und Türen mit einem neuen Anstrich versehen.

Nach Abschluss sämtlicher Arbeiten zeigt sich das Parkhaus „Wallstraße“ nun im einheitlichen und modernen CONTIPARK-Design und bietet seinen Nutzern 600 Stellplätze mit hohem Parkkomfort.



Übersichtliche Ein- und Ausfahrten



Großzügige, baulich getrennte Fahrwege



Komfortable Parktaschen



Freideck mit Gussasphaltbelag

Bei der Ausführung der Sanierungsarbeiten konnte sich CONTIPARK auf starke Partner verlassen. Beteiligt waren neben dem Ingenieurbüro SKP das Bauunternehmen Jahn Baumanagement GmbH & Co. KG und die STRABAG AG.

Aber nicht nur in baulicher Hinsicht ist das Parkhaus „Wallstraße“ damit auf dem neuesten Stand. Auch in puncto Service profitieren Kunden von den hohen CONTIPARK-Maßstäben. Durch die Aufschaltung der Parkeinrichtung auf das unternehmenseigene KundenServiceCenter stehen ihnen bei Fragen und Problemen rund um die Uhr kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die ganztägige Öffnung des Parkhauses ist komfortabel für seine Nutzer, ebenso wie die Möglichkeit bargeldloser Bezahlung an den Kassenautomaten. Bereits vor der Sanierung war das Parkhaus behindertengerecht ausgebaut und bietet so auch mobilitätseingeschränkten Menschen optimale Bedingungen.

CONTIPARK betreibt das Parkhaus „Wallstraße“ im Eigentum. Seit vielen Jahren verfolgt das Unternehmen das Ziel, seine Marktposition durch den Erwerb von Eigentumsobjekten, langfristigen Erbbaurechtsverträgen oder Gesellschaftsübernahmen nachhaltig zu stärken. Bei der Übernahme bestehender Häuser achtet CONTIPARK vor allem auf die Lage und die Funktionalität der Parkhäuser. Sollten die Gegebenheiten nicht den hohen Standards entsprechen, wird das Parkobjekt saniert und auf den neuesten Stand gebracht. ■

**Schutzsysteme für
Industrie- und Betonböden**

F.S.B.

Bodenbeschichtung GmbH

...für den richtigen Auftritt!

Fräsen

Strahlen (Kugelstrahlen)

- Schleifen

Beschichten von

- Parkhäusern
- Tiefgaragen
- Industrieböden
- Großküchen

FSB - Bodenbeschichtung GmbH
 Am Galgenberg 6 · 36142 Tann/Rhön
 Fon 06682 97087300 · Fax 06682 970873017
www.fsb-bodenbeschichtung.de



AMP Parking Europe GmbH **The Parking Experts®**

Thujaweg 1 0721/98 57 40
 76149 Karlsruhe info@amp-parking.eu



Neubau Parkhaus Coesfelder Kreuz Münster



Instandsetzung Alleegarage Weiden

Seit über 50 Jahren planen und überwachen wir den Neubau und die Instandsetzung von benutzerfreundlichen und wirtschaftlichen Parkhäusern und Tiefgaragen. Über 30 ADAC-Empfehlungen und 2 European Parking Awards zählen zu unseren Referenzen.

www.amp-parking.com

Sanierung

Bauwerksinstandsetzung beginnt beim Boden

Sanierungsvorhaben sind für Parkraumbewirtschafter in der Regel mit viel Aufwand und hohen Kosten verbunden. Eines der häufigsten und zugleich teuersten Sanierungsvorhaben gilt den Bodenbelägen in Parkhäusern. Parkraumbewirtschafter haben ein hohes Interesse daran, Arbeiten bei laufendem Betrieb umzusetzen.



Fotos (2): Massenbergl

Bei umfassenden Bodensanierungen wird nicht selten sogar der Stahlbeton freigelegt, um anschließend eine neue Deckschicht aufzutragen.

Konkrete Sanierungsvorhaben können bei Parkhäusern Fassadenelemente, Elektrik, Brandschutz oder Bedachung betreffen. Regelmäßige Erneuerungen sind besonders an baulichen Elementen notwendig, die einem andauernden Verschleiß unterworfen sind. Dies trifft in Parkierungsbauten für Bodenbeläge zu. Nutzbarkeit und dauerhafte Qualität sind hier wichtig, um den Schutz der Bausubstanz zu gewährleisten. Bodenbeläge schützen den Stahlbeton, der die eigentliche Bausubstanz vieler Parkhäuser und Tiefgaragen bildet. Die Nutzung über mehrere Jahre führt oft zu Rissbildung, bei der Wasser und Chloride in das Material gelangen. Dies kann ein Aufplatzen des Materials nach sich ziehen. Der Stahl unterhalb der Deckschicht wird angreifbar und durch Korrosion nach und nach zerstört. Wird dieser Prozess ohne Interventionen hingenommen, können mit der Zeit immense Schadensbilder auftreten. In extremen Fällen betragen die Sanierungskosten mehrere hundert Euro pro laufendem Meter. Moderne digitale Methoden der Rissfassung bieten Möglichkeiten, Schäden bereits ab einer Rissbreite von 0,2 Millimetern zu erkennen und so frühzeitig Maßnahmen zum Bauwerksschutz zu ergreifen.

SANIERUNGEN BEI LAUFENDEM BETRIEB

Für die Betreiber von Parkhäusern und Tiefgaragen ist es von zentraler Bedeutung, dass Sanierungen an Bodenbeläge bei laufendem Betrieb umgesetzt werden. Die Bedingungen, unter denen dies ge-

sehen kann, hängen in der Praxis von einem funktionierenden Zusammenspiel zwischen Betriebsführung und Bauplanung ab. Entsprechend bedarf es eines ausführenden Bauunternehmens, das Verständnis und Erfahrung bezüglich der Bedürfnisse von Parkraumbewirtschaftern und ihren Kunden mitbringt. Ein erster Prüfstein ist die Veränderung des Verkehrsflusses und eine dazu passende Ausschilderung. „Die ausführende Firma muss nicht nur das technische und bauliche Verständnis mitbringen, sondern sollte



Je nach Schadensbild ein wichtiges Hilfsmittel: provisorische Stützen

auch ein Auge für den Kunden haben und das Thema der deutlichen Verkehrsführung ernst nehmen“, so der Parkraumbewirtschafter Q-Park auf Anfrage der Parken aktuell. Auch APCOA setzt auf enge Koordination mit der Baustellenlogistik. Vollsperrungen eines Parkhauses werden nur in den Fällen vorgenommen, in denen sie im Zuge von Sperrungen an Ein- und Ausfahrten unumgänglich sind. Wie der Parkhausbetreiber CONTIPARK bestätigt, werden bei Sanierungsunternehmen Kombinationen aus Beschilderungen und Ampelanlagen genutzt, um Arbeiten bei laufendem Betrieb umsetzen zu können. Generell werden zur Umsetzung von größeren Sanierungsarbeiten wenn möglich Ferien oder andere Zeiträume mit geringer Auslastung genutzt. Die Etage unterhalb eines zu sanierenden Geschosses muss oft ebenfalls gesperrt werden, vor allem wenn es durch eindringendes Wasser gefährdet ist.

Beginnend bereits mit der Planung ist zudem ein Staubschutz durch Einhausungen der Sanierungsbereiche gefragt. Die Staubentwicklung bei den Arbeiten kann Sperrungen für einzelne Stellplätze oder ganze Parkhausbereiche notwendig machen. Eine solche Maßnahme ist vor allem im Hinblick auf den Kundenservice von Bedeutung. Ist die Tragstruktur von Schäden betroffen, muss in der Regel ein Statiker hinzugezogen werden. Zur tiefergehenden Betoninstandsetzung wird dann auf eine Durchstützung mit temporären hydraulischen Bauwerksabfangungen zurückgegriffen. Einschlägige Bauunternehmen bieten hydraulische Systeme an, um unter Wasser- und Sandstrahlung schadhafte Stützbewehrungen freizulegen und eine Instandsetzung umzusetzen.

SCHUTZSYSTEME AUF BASIS VON EPOXIDHARZ

Als konkrete Schutzschicht werden meist Bodenschutzsysteme auf Basis von Epoxidharzen genutzt. Die konkrete Auswahl wird nicht ausschließlich vom Material selbst abhängig gemacht. „Prinzipiell gibt es keine Favoriten bei den Oberflächenschutzsystemen. Es werden die zur Ausführung gebracht, die technisch und vorschriftlich notwendig sind“, teilt Q-Park mit. Allgemein sind neben Gussasphalt vor allem OS 8- und OS 11-Systeme verbreitet. Zentrale Aspekte bei ihrer Auswahl sind Dauerhaftigkeit, Rissüberbrückung und der spätere Reinigungs- und Erneuerungsaufwand. Bei der Entscheidung über den Belag spielen nicht zuletzt fachliche Erwägungen des zuständigen Ingenieurs eine zentrale Rolle. Auf Grundlage dessen können Epoxidharzböden auch mit anderen Untergründen kombiniert werden. Zur schnellen Aushärtung wird auf Grundierungen auf Basis von Polymethylmethacrylat (PMMA) zurückgegriffen.

Die Gründe für die hohen Kosten von Bodensanierungen liegen in der Größe der Parkierungsflächen sowie in den Kosten für Produkte und Arbeitsstunden. Zahlen von CONTIPARK zufolge können für einzelne Ebenen von Parkhäusern oder Tiefgaragen sechsstellige Summen anfallen. Die Wartungsintervalle für Bodenbeläge können nach den Angaben von Parkhausbetreibern zwischen zehn und fünfundzwanzig Jahren liegen. Dies hängt jedoch von der Nutzungsfrequenz des einzelnen Parkhauses ab. ■



Parken mit System: NEU Schrankenanlagen

- NEU: Schrankenanlagen für private und öffentliche Parkplätze
- NEU: Kassensysteme mit individuellen Bezahl- und Vergütungssystemen
- NEU: Ausweismanagement und Web-Server zur komfortablen Verwaltung von Zufahrtsberechtigungen

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

UNITRONIC GmbH

Neue Parkplatzsensoren versprechen hohe Genauigkeit

Zeit raubende Parkplatzsuche im urbanen Raum will Anbieter Unitronic mit einem Sensor-basierten, intelligenten Parkleitsystem beschleunigen. Häufig zitierte Studien kommen zu dem Ergebnis, dass rund 30 Prozent des Verkehrsaufkommens in Städten durch Parksuchverkehr verursacht wird. Jüngste Untersuchungen behaupten, dass Autofahrer in vielen Städten durchschnittlich 20 Minuten pro Tag auf der Suche nach einem Parkplatz sind.

Das Internet of Things (IoT) spielt bei Smart-City-Konzepten eine immer wichtigere Rolle. Mit PlacePod stellt das US-Unternehmen PNI Sensor Corporation jetzt einen Einparksensor vor, der sich ohne großen Aufwand installieren lässt und eine intelligente Parkraumbewirtschaftung ermöglichen soll. Eduard Schäfer, Leiter der Sensor-Abteilung bei der Düsseldorfer Unitronic GmbH, die das Produkt in Deutschland exklusiv vertreibt, erklärt: „Es handelt sich bei diesem Artikel um einen hochpräzisen, intelligenten Einparksensor. Im Gegensatz zu vergleichbaren Produkten löst der PNI-Sensor die kritischsten Punkte der Parkraumbewirtschaftung, nämlich die genaue Fahrzeugerkennung in Echtzeit und die genaue Lage der freien Parkplätze.“ Freier Parkraum wird dann beispielsweise über eine App auf dem Smartphone angezeigt und führe den Autofahrer ohne Umwege zum ersehnten Stellplatz.

Für die Fahrer von Elektro-Autos eröffneten sich mit dem intelligenten Sensor ebenfalls neue Optionen, so Anbieter Unitronic. Die Lösung kann auf Parkplätzen mit angeschlossener Ladestation ebenso installiert werden wie auf allen anderen Stellflächen. Mit einer entsprechenden App lassen



Eduard Schäfer, Leiter der Sensor-Abteilung bei der Düsseldorfer Unitronic GmbH



Werner Niehaus, Geschäftsbereichsleiter Unitronic GmbH

sich die verfügbaren Ladestationen durch den Fahrer zeitnah orten und auch reservieren. „Ladestationen können auf diese Weise gezielt angefahren werden, bevor der Batterie des Elektroautos der Strom ausgeht“, sagt der Unitronic-Geschäftsbereichsleiter Werner Niehaus.

NIEDRIGER ENERGIEVERBRAUCH

PlacePod ist als ein im Boden eingelassener oder an der Oberfläche montierter Sensor verfügbar. Dafür wird der Sensor in die Straße eingelassen oder fest auf den jeweiligen Belag montiert. Nach dem gleichen Schema lassen sich große Parkflächen von Einkaufszentren oder Industrie- und Gewerbegebieten ausrüsten. Mithilfe von Erkennungsal-

gorithmen stellt der geomagnetische Sensor fest, ob ein Parkplatz durch ein Fahrzeug belegt ist oder nicht. Über ein LoRaWAN™ (Low Power Wide Area Network) oder LoRa-Gateway werden die ermittelten Messwerte in Echtzeit an eine Cloud oder einen Server übertragen. Zur sicheren Identifizierung und einfachen Zuordnung der Freifläche verfügt jeder Sensor über seine eigene Identifizierungsnummer.

„Die Sensoren und Algorithmen des PlacePod haben im Vergleich zu anderen Parksensoren einen extrem niedrigen Stromverbrauch“, beschreibt Eduard Schäfer die Vorteile der neuen Lösung. „Die Batteriebensdauer liegt bei bis zu zehn Jahren und garantiert während dieser Zeit eine zuverlässige und kontinuierliche Fahrzeugerkennung.“ Der Parksensor könne auch in kritischen oder rauen Umgebungen eingesetzt werden und halte Temperaturschwankungen von -30°C bis hin zu +70°C stand. Als echtes IoT-Tool könne der Parksensor mithilfe des integrierten Bluetooth Low Energy (BLE) Moduls, remote gewartet und administriert werden. Software-Upgrades lassen sich bei Bedarf über eine mobile App einspielen, die PNI für den Sensor entwickelt hat. ■



PlacePod ist als ein im Boden eingelassener oder an der Oberfläche montierter Sensor verfügbar.

Fotos (3): UNITRONIC GmbH



Huber

Stellplatzbreiten von 2,70 Metern sorgen für Parkkomfort am Klinikum Oldenburg

Zur Entlastung des Parksuchverkehrs im umliegenden Wohngebiet entschied sich das Klinikum Oldenburg für den Bau eines Parkhauses mit knapp 600 Stellplätzen. Dabei wurde unter Zugrundelegung der Auswertungen einer Verkehrsflussanalyse die Einfahrt auf die Ostseite des Geländes verlegt. Damit gelang es, Rückstaus beim Befahren des Gebäudes insbesondere zu den Stoßzeiten zu vermeiden, da viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den täglichen Nutzern der Parkanlage zählen.

Direkt am Haupteingang des Klinikums gelegen, bietet der vom Branchenspezialisten HUBER ausgeführte Neubau neben dem Klinikpersonal hauptsächlich Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Parkmöglichkeiten. Mit einer Stellplatzbreite von 2,70 Metern besteht dabei ein an die Bedürfnisse der Nutzer angemessenes, komfortables Stellplatzangebot. Auf dem Klinikgelände hat sich das Angebot auf insgesamt 1.170 Stellplätze – circa 450 mehr als vorher – erhöht. Das imposante Parkhaus erstreckt sich über eine Länge

von ca. 81 Metern und ist 39 Meter breit. Es wurde in Split-Level-Bauweise konzipiert und verfügt über insgesamt Halbebenen. Die Ausführung erfolgte in Stahlverbund-Skelettbauweise im System HUBER. Selbstverständlich umfasst das Komfortparkhaus gesonderte Stellplätze für Menschen mit Handicap, Familien und Frauen sowie Stellplätze mit Elektroladestationen.

Die unteren Etagen des Parkhauses stehen ausschließlich Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung. Ab Ebene 7 wurden weitere 153 Stellplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet. Zudem gibt es 30 Dauerparkplätze. Der Zugang erfolgt über eine gesonderte Schrankenanlage.

Alle Stellplätze werden vom Klinikum Oldenburg trotz eigener Finanzierung mit sehr moderaten Parkgebühren bewirtschaftet.

Bei der architektonischen Fassadengestaltung setzte man im Bereich der südlichen Gebäudehälfte bis zu den Treppenhäusern aus Schallschutzgründen eine Sandwich-Glas-Fassade ein. So ist die angrenzende Bebauung geschützt. Die nörd-

liche Parkhausfassade wurde mit Kassettenelementen eingefasst. Im Bereich der östlichen Fassade laufen die gelocht ausgebildeten Kassettenelemente in den Logo-Farben des Klinikums aus.

Von den beiden vorhandenen Treppenhäusern ist eines mit zwei Aufzugsanlagen ausgestattet. Über eine Fußgängerrampe ist zudem der barrierefreie Zugang zur Ebene 1 möglich. Die Außentüren Richtung Klinikum wurden ebenso barrierefrei als Automattüren ausgeführt. Die Treppenhäuser besitzen eine Schuppenglasfassade, die Wetterschutz und Durchlüftung bietet. Zudem sorgt die helle Gestaltung für ein größeres Wohlbefinden der Nutzer. ■

www.huber-integralbau.de



Entwicklungsprojekt von Sika

Parking Abrasion Test – ein neues für befahrbare Oberflächenschutz

Die Bewertung der Verschleißbeständigkeit von befahrenen Oberflächenschutzsystemen für Parkbauten gilt mit den gegenwärtigen normativen Prüfverfahren als schwierig bis unmöglich. Der Beschichtungshersteller Sika hat jetzt ein neues Verfahren konzipiert und dieses in einem Forschungsprojekt mit der Technischen Universität Kaiserslautern weiterentwickelt.

Die Dauerhaftigkeit von Stahlbetonkonstruktionen in Parkbauten kann durch die Verwendung von Oberflächenschutzsystemen sichergestellt werden. Diese verhindern, dass aggressive Substanzen wie zum Beispiel chloridhaltige Wässer bis zur Bewehrung vordringen und diese schädigen. Durch die Befahrung sind Oberflächenschutzsysteme jedoch auch mechanischen Verschleißbeanspruchungen ausgesetzt. Um die sehr unterschiedliche Dauerhaftigkeit dieser Systeme zu beurteilen, stehen nach der Richtlinie für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen des Deutschen Ausschuss für Stahlbeton e.V. (DAfStb) mehrere standardisierte Prüfverfahren zur Verfügung. Diese Methoden wie beispielsweise der Taber-Abraser-Test oder das BCA-Verfahren sind aus anderen Bereichen wie zum Beispiel aus der Prüfung von Zement- und Kunstharzestrichen entliehen.

Diese Tests stoßen bei realitätsnahen Verschleißbeanspruchungen in einem Parkhaus an ihre Grenzen, weil bei ihnen eine andere Belastungsart mit zu niedriger Auflast simuliert wird. Daraus resultierend bestehen Oberflächenschutzsysteme diese Prüfungen und können hinsichtlich ihrer Verschleißbeständigkeit nicht unterschieden beziehungsweise klassifiziert werden.



Foto: Sika Deutschland GmbH

Sika nutzt beim Parking Abrasion Test einen speziellen Prüfstand.

PRÜFSTAND SIMULIERT REIFENBELASTUNG

Eine Quantifizierung der Dauerhaftigkeit bei mechanischer Beanspruchung ist mit neu entwickelten Prüfverfahren möglich, die derzeit jedoch nicht normativ geregelt sind. Eines der in Fachkreisen inzwischen bekanntesten Verfahren ist der Parking Abrasion Test (PAT). Der Prüfstand für den Parking Abrasion Test besteht aus einem im 90-Grad-Auslenkwinkel rotierenden PKW-

Reifen mit der Auflast eines PKW-Rades von 450 Kilogramm. Nach einer Rotation (und auch Rückrotation) wird durch eine Pause verhindert, dass die Oberfläche sich durch die Reibung zu stark erhitzt und die Glasübergangstemperatur erreicht wird. Durch die Reifendrehung bilden sich Scherkräfte, wie sie beim Einparken und Rangieren in einer Parklücke entstehen können. Anfahr- und Bremskräfte, die üblicherweise in Kurven und an Rampen wirken, werden



Qualität ist unser
Markenzeichen
PH Braunschweig



PH Hamburger Meile
Nachhaltige Sanierung
Instandsetzung erfolgte in
den Jahren 2001 – 2003



Erst sanieren – dann gestalten
Förderung von Vereinen für die
Jugend- und Nachwuchsarbeit

Thyssenstraße 7-17
13407 Berlin
Telefon: 030 - 40 80 70
Fax: 030 - 40 80 728

E-Mail: info@jahnbau-berlin.de
www.jahnbau-berlin.de

Prüfverfahren systeme

mit jeder neuen Rotation simuliert. In Summe ist eine Prüfdauer von bis zu 15.000 Zyklen vorgesehen. In zeitlichen Intervallen ist es möglich, den Verschleiß zu dokumentieren.

Neben der visuellen Begutachtung und der Dokumentation mit der Kamera ist eine zerstörungsfreie Aufzeichnung möglich. Hierfür stehen zwei Verfahren zur Verfügung: die magnetisch-induktive Schichtdickenmessung sowie das 2D- und 3D-Laserscanning. Beide Verfahren liefern trotz der Oberflächenrauheit sehr genau reproduzierbare Ergebnisse, wobei für die magnetisch-induktive Schichtdickenmessung die Probenvorbereitung aufwendiger ist und die Auswertung nur an einem Messstreifen erfolgt. Das 2D- und 3D-Laserscanning ermöglicht die Erfassung der kompletten Oberfläche, generiert jedoch mit mehr als 500.000 Messwerten je Messung sehr viele Daten.

BOHRKERN DIENT DER VERSCHLEISS-KLASSIFIZIERUNG

Weiteren Einblick für die Bestimmung der Abtragstiefe erhält man durch den Feinschnitt eines Bohrkerns dar. Dieser wird nach Beendigung des Versuchs an der optisch am stärksten verschlissenen Stelle entnommen. Zum Vergleich nimmt man einen weiteren Bohrkern von einer unbelasteten Stelle. Mit Erreichen der 15.000 Zyklen kann der Probekörper in Abhängigkeit von der Verschleißstärke klassifiziert werden. Hierfür stehen bis zu sechs Verschleißklassen zur Verfügung. Die Klassifizierung beruht im Wesentlichen auf visueller Begutachtung. Mit zunehmendem Verschleiß erfolgt die Eingruppierung in höhere Klassen. Laut Sika haben die Forschungsergebnisse gezeigt, dass Oberflächenschutzsysteme unterschiedliche Verschleißverhalten aufweisen. In der Regel sind starre Systeme verschleißärmer,

während rissüberbrückende, elastische Systeme zu höheren Verschleißvolumen neigen. Ebenfalls stimmen die Verschleißbilder mit denen in der Praxis vorzufindenden Schadensbildern überein. Die Simulation weiterer Beanspruchungen etwa durch Wasser und Splitt ist bei Bedarf durchführbar.

Eine direkte Berechnung der Lebensdauer von befahrenen Systemen durch den Test ist nicht möglich. Zum einen ist die Beanspruchung beim Parking Abrasion Test punktuell höher als in der Realität, während zusätzliche Belastungen in dem Grundtest unberücksichtigt bleiben. Zum anderen sind nur wenige Daten aus der Praxis bezüglich der Befahrung einzelner Stellflächen oder Kurven und Rampen überliefert, was für eine Korrelation unabdingbar ist.

ANTRAG AUF ZULASSUNG ALS NORMATIVES PRÜFVERFAHREN

Dennoch ist der Parking Abrasion Test ein Verfahren, das Verschleiß realitätsnah widerspiegelt. Die Sika Deutschland GmbH unterzieht bereits heute alle ihrer befahrenen Oberflächenschutzsysteme diesem Prüfverfahren. Das neue OS 11a-System von Sika auf Basis der i-Cure-Technologie war nach 5.000 Testzyklen noch völlig intakt. Im Vergleich dazu zeigten herkömmliche OS 11a-Systeme bereits nach 2.000 Testzyklen komplettes Systemversagen. Aktuell hat ein Konsortium unter der Federführung der Technischen Universität Kaiserslautern mit allen am Bau beteiligten Fachkreisen einen Antrag zur Etablierung des Parking Abrasion Tests als normatives Prüfverfahren gestellt. Von einer positiven Bewertung dieses Antrags gehen die Partner aus. Ab Mai 2019 könnte mit der flächendeckenden Anwendung des neuen Prüfverfahrens begonnen werden. ■

Schnelllauf Tore

Ein ganz neues Gefühl von Sicherheit

Das Sicherheitsgefühl in Parkgaragen kann durch ungepflegte Gebäudeteile, Verschmutzung und Kriminalität, mangelhafte Beleuchtung sowie unkontrollierte Zufahrten und Zugänge beeinträchtigt werden. Die niederländische Gemeinde Bergen op Zoom begegnet in der Tiefgarage Achter de Grote Markt diesen Unsicherheitsfaktoren mit dem Einbau von zwei schnelllaufenden Parksystemtoren von EFAFLEX.

Durch eine lange nachlaufende Verschlusszeit nach dem Durchfahren besteht die Gefahr, dass sich unberechtigte Personen in das Objekt einschleichen – das gilt für beide Fahrtrichtungen. Die Stadt an der Wasserstraße zwischen Rotterdam und Antwerpen ist daher den Empfehlungen von Polizei und Spezialisten gefolgt und hat sich für EFAFLEX-Tore entschieden, bei denen unter anderem eine sehr kurze Verschlusszeitverzögerung wählbar ist.

Zwei EFA-SST® PS sichern jetzt den Ein- und Ausgang der Parkgarage. Die Tore, die standardmäßig mit Torlichtgittern ausgerüstet sind, sind in den Maßen 3583 x 2350 Millimeter für die Zufahrt und 3499 x 2330 Millimeter für die Ausfahrt geliefert worden. Zusätzlich wird die Ein- und Ausfahrt der Autos mittels Ampeln und Induktionsschleifen geregelt. Mit dem EFA-SST® PS

haben die Ingenieure von EFAFLEX ein platzsparendes Tor entwickelt, das speziell für Park- und Garagensysteme geeignet ist. Selbst bei minimalen Platzverhältnissen im Sturz- oder im Seitenzargenbereich lässt sich die Konstruktion einsetzen. Der Platzbedarf konnte nochmals wesentlich verringert werden, auf Grundlage der von EFAFLEX entwickelten und vielfach bewährten Spiralkonstruktion. Auch die schmalen Lamellen (Höhe 105 Millimeter) tragen dazu bei, dass das Tor auch bei beengten Verhältnissen im Sturzbereich eingesetzt werden kann. Damit ist das Tor für Tiefgaragen ökonomisch einsetzbar. Das sichere Gebäudeabschlussstor öffnet mit einer Geschwindigkeit von 1,8 Metern pro Sekunde und schließt mit 1 Meter pro Sekunde sofort, nachdem das Fahrzeug passiert hat. So verhindert das EFA-SST® PS unerwünsch-

ten Zutritt und unbefugten Fahrzeugen bleibt die Zufahrt ins Gebäude verwehrt. Insbesondere bei Hotels, Banken, Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen helfen die schnellen Tore, die Ein- und Ausfahrtsbereiche von Park- und Tiefgaragen sicherer zu gestalten. Zur Be- und Entlüftung oder Einbindung in Entrauchungssysteme ist es möglich, die Tore auch mit Lüftungslamellen zu liefern. Kommt es dem Kunden auf eine zeitgemäße Wärmedämmung an, bietet EFAFLEX als weltweit erster Hersteller serienmäßig thermisch getrennte EFA-THERM®-Isolier-Lamellen für das EFA-SST®. So wird je nach Torgröße eine hervorragende Wärmedämmung zwischen 0,66 und 1,52 Watt pro Quadratmeter und Kelvin erreicht. Je nach gewünschtem Lichteinfall versieht der Torspezialist das Torblatt mit Klarsichtlamellen aus Acrylglas. ■



Foto: EFAFLEX

Im niederländischen Bergen op Zoom wird die Tiefgarage Achter de Grote Markt durch ein Schnelllauf Tor von EFAFLEX gesichert.

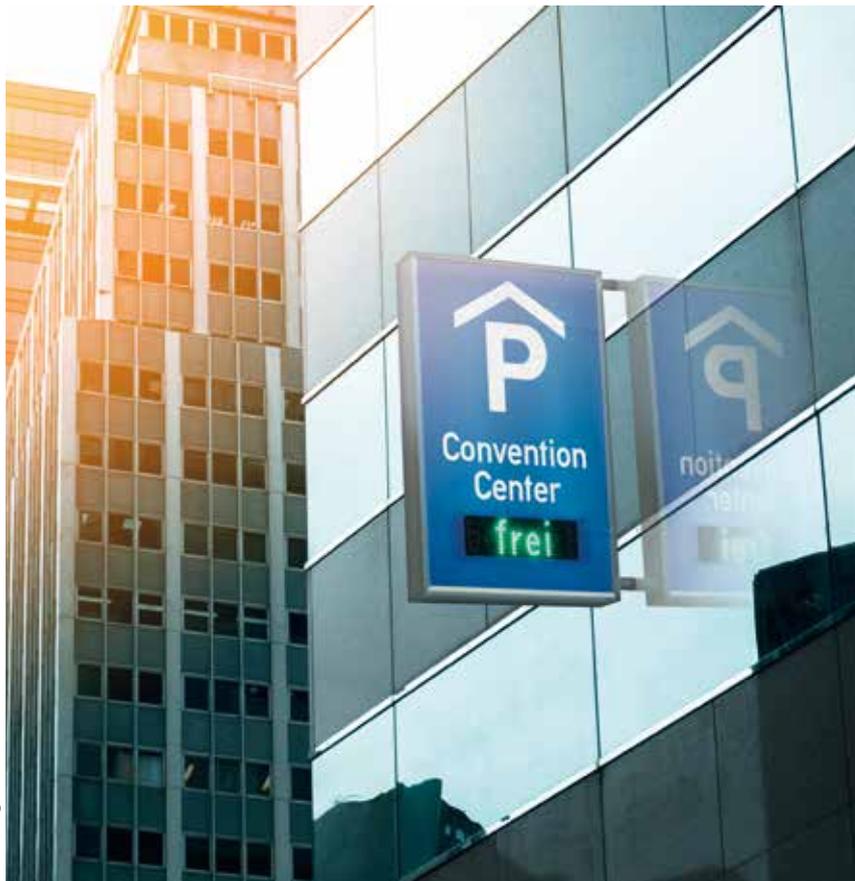


Foto: Designa

DESIGNA bietet Parkhausbetreibern Hinweisschilder mit Belegungsanzeige.

DESIGNA

Ein Aushängeschild fürs Parkhaus

Weithin sichtbare Aufmerksamkeit für das eigene Parkhaus erreichen Parkhausbetreiber trotz Digitalisierung auch heute noch mit Hinweisschildern, die im Stadtraum auffallen. Lösungen in diesem Bereich bietet das Kieler Unternehmen DESIGNA an.

Was für den Kunden eine praktische Informationsquelle ist, kann Parkhausbetreibern dabei helfen, Aufmerksamkeit für das eigene Haus zu erregen: Parkhaustransparente des Herstellers DESIGNA verweisen auf eine bestehende Parkmöglichkeit und informieren Kunden über die aktuelle Stellplatzbelegung. Als Standard wird der Belegungsstatus „frei/besetzt“ angezeigt. Die optional wählbare Restplatzanzeige informiert über die genaue Anzahl der noch frei verfügbaren Stellplätze.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Firmenlogos oder individuelle Texte aufzunehmen. So können Kunden auch den

Parkhausnamen, den Betreiberamen oder die Öffnungszeiten ablesen. Die LED-Beleuchtung des „frei/besetzt“-Moduls beziehungsweise der Restplatzanzeige passt sich über einen Sensor den Lichtverhältnissen an. Die Hintergrundbeleuchtung des restlichen Transparentes ist ebenfalls komplett in energiesparender LED-Technik ausgeführt. Am Tag kann die Beleuchtung über ein optionales Dämmerungsmodul abgeschaltet werden.

Laut DESIGNA langlebig und robust ausgeführt, wird das Hinweisschild in zwei Seriengrößen und auf Anfrage als Spezialanfertigung angeboten. Die Standardformate liegen bei 1.000 x 660 Millimetern sowie bei 1.420 x 1.000 Millimetern. Die selbsttragende Konstruktion besteht aus Aluminiumprofilen, einem Aluminiumgehäuse und einer Acrylglasfront, die in ihrer Farbgebung an Verkehrsblau (RAL 5017) angelehnt ist. ■

Gussasphalt stark in der Verarbeitung.

Kompetent. Kostenorientiert. Bundesweit.

Parkflächenabdichtung

wirtschaftlich, nachhaltig, beständig, sicher.



HOFMEISTER Gussasphalt GmbH & Co. KG

Hohe Warth 23
32052 Herford

Zeppelinstraße 73
81669 München

Tel. 05221 996 99 0 Tel. 089 458 354 38
Fax 05221 996 99 10 Fax 089 458 354 39

E-Mail: zentrale@hofmeister-asphalt.de
Web: www.hofmeister-asphalt.de

HOFMEISTER

Gussasphalt

Nummernschilderkennung

ALPR-Software erkennt Fahrzeugtypen

Die Carrida-Software-Engine für die automatische Nummernschilderkennung (ALPR/ANPR) wurde jetzt um die neue Funktion Fahrzeugtypenerkennung erweitert, die mit Deep-Learning-Algorithmen umgesetzt wird.

Aktuell erkennt Carrida Make & Model hunderte europäische und US-amerikanische Fahrzeugfabrikate und Typen. Das Tool kann alleinstehend verwendet werden oder zusammen mit der Nummernschilderkennung, um die Erkennungsgenauigkeit zu erhöhen. Vision Components hat seit 2014 ein leistungsstarkes, praxiserprobtes Lösungsangebot für Erstausrüster im Bereich Zufahrtskontrolle, Straßenverkehrsüberwachung und Smart City auf die Beine gestellt. Dieses wird seit kurzem federführend von der Tochterfirma Carrida Technologies GmbH vermarktet und weiterentwickelt.

SOFTWARE AUF VIELEN SYSTEMEN EINSETZBAR

Das Kernelement bildet die Carrida-Software, die inzwischen Kennzeichen aus über 50 Ländern auf der ganzen Welt mit einer typischen Genauigkeit von 96 Prozent liest. Die Software verarbeitet alle gängigen Bild- und Videodateiformate. Sie erkennt alle Nummernschilder in einem Bild. Die Mindestzeichengröße beträgt nur acht Pixel. Videostreams können mit Bewegungsdetektion verarbeitet werden, um Rechenkapazität zu sparen. Die hardware-unabhängige Software läuft auf Windows-, Linux- und Android-Systemen. Sie unterstützt Prozessoren wie Ambarella, Atom, Broadcom, HiSilicon, i5, i7, RasPi und Zynq. Dies erleichtert die Einrichtung von Carrida in bestehenden Hardware-Architekturen, die auch hetero-

gen ausgestattet sein dürfen. Ein intuitives Web-GUI ermöglicht eine flexible, bequeme Bedienung. Außerdem wurde jetzt eine REST-API-Schnittstelle umgesetzt, die bereits für erste Cloud-Anwendungen genutzt wird. Die Marktreife des Produkts für Android-Geräte eröffnet völlig neue Einsatzmöglichkeiten in Apps. Entwickler-schnittstellen für C, C++, C# Wrapper, Java Wrapper und Python sind verfügbar. Neben der Software-Suite bieten Vision Components und Carrida Technologies auch einen ANPR-Hardware-Baukasten. Dazu gehören netzwerkfähige Kameras, die auch als Stand-alone-Systeme Zufahrtsbarrieren steuern können, Infrarotbeleuchtung und ein Modul, mit dem sich konventionelle IP-Kameras zu ANPR-Systemen aufrüsten lassen. ■



Carrida bietet eine Hardware-unabhängige, international einsetzbare ANPR-Software sowie allwettertaugliche Stand-alone-Kamera.

Fraport AG

Neuer E-Lade-Service am Frankfurter Flughafen

Wer mit dem Auto zum Flughafen kommt, weiß einen reservierten Parkplatz zu schätzen – das gilt insbesondere für Fahrer von Elektrofahrzeugen, die darauf angewiesen sind, dass ihr Wagen aufgeladen bereitsteht, wenn sie von einer Reise zurückkehren.



Foto: Fraport AG

Am Frankfurter Flughafen stehen jetzt reservierbare E-Lade-Stellplätze zur Verfügung.

E-Parkplätze stehen am Frankfurter Flughafen bereits seit 2010 zur Verfügung. Mittlerweile sind in den Parkhäusern an beiden Terminals insgesamt 64 Stellplätze mit Stromzapfsäulen ausgestattet. Diese können nun zum großen Teil vorausgebucht werden: Das eParking der Fraport AG ist etwas teurer als die Nutzung eines herkömmlichen Elektroparkplatzes. Dafür ist der Stellplatz fest reserviert und das Laden bis zu 11 kW kostenlos.

Der Service ist, je nach Verfügbarkeit, ab einer Vorlaufzeit von neun Monaten bis zu einem Tag vor Abflug buchbar. Der Service kostet pro Tag maximal 35 Euro. Jede weitere angefangene Stunde wird mit sechs Euro berechnet. Sieben Tage eParking kosten 175 Euro. Die eParking-Stellplätze befindet sich am Terminal 1, Zufahrt P4, in der Parkreihe 126 sowie am Terminal 2, Zufahrt P8, in der Parkschotte U423. Die Zufahrt ist entsprechend ausgeschildert. Auch innerhalb der normalen Parkflächen gibt es weiterhin E-Parkplätze, die Reisende und Besucher spontan anfahren können. Hier ist das kostenlose Laden des Akkus auf 3,7 kW begrenzt und es besteht keine Garantie auf den Platz an einer Ladesäule. Diese Parkplätze sind am Terminal 1 in Parkreihe 1406 und am Terminal 2 in Parkreihe U323 zu finden. ■



Foto: Scheidt & Bachmann

Das Parken am Düsseldorfer Flughafen wird seit September 2018 durch ein Zugangssystem vom Scheidt & Bachmann gesteuert.

Kennzeichenerkennung beendet Chaos in der Abflugzone

Flughafen Düsseldorf führt neue Zufahrtsregelung ein

Chaotisches Parken in der Abflugzone soll am Flughafen Düsseldorf jetzt der Vergangenheit angehören. Seit dem 1. September 2018 regelt eine neue Scheidt & Bachmann-Lösung den Ankunftsbereich sowie die Zu- und Abfahrt der sogenannten Kiss-& Fly-Zone des Flughafens.

Die kostenfreie Parkzeit im Abflugbereich war schon lange Zeit auf wenige Minuten begrenzt. Die Einhaltung wurde aber selten kontrolliert. Autofahrer nutzten dies aus. Sie parkten häufig gratis über lange Zeiträume und oft in zweiter Reihe. Zudem wurde in der Vergangenheit häufig bei hohem Verkehrsaufkommen auf der angrenzenden Autobahn A44 empfohlen, den Flughafen als Ausweichroute zu nutzen. Trotz des großzügig bemessenen Parkraums von 80 Halteflächen sorgte das für erhebliche Engpässe und teils chaotische Zustände.

NEUES SYSTEM VEREINFACHT DAS FLUGHAFENPARKEN

Seit Einführung der Scheidt & Bachmann Lösung ziehen Autofahrer bei Einfahrt auf die Abflugebene an neuen Kontrollgeräten ein Parkticket. Die ersten zehn Minuten Aufenthalt in der Kiss & Fly Zone sind kos-

tenfrei. „Wir möchten auch weiterhin sicherstellen, dass Fluggäste entspannt am Terminal abgesetzt werden können. Deshalb haben wir uns für eine Lösung entschieden, die das Bringen ermöglicht, das längere Halten aber kostenpflichtig macht. Die kostenfreie Zeit reicht aus, um am Terminal stehen zu bleiben, die Koffer auszuladen und den abfliegenden Passagier zu verabschieden“, so Thomas Schnalke, Sprecher der Geschäftsführung des Düsseldorfer Airports. „Dies ist ein durchaus bewährtes System auch an vielen anderen Flughafenstandorten.“

Überschreitet der Gast in der Kiss & Fly Zone die Karenzzeit von zehn Minuten, fallen Gebühren an. Von der 10. bis zur 15. Minute werden fünf Euro erhoben, danach alle fünf Minuten je drei Euro. Die Höchsthalte-dauer liegt bei 30 Minuten. Die Kosten können Gäste bequem an einem der acht neuen Kassenautomaten begleichen, die im Be-

reich aufgestellt wurden, ebenso an bestehenden Automaten. Verfügt der Nutzer über eine EC-Karte, Kreditkarte oder ein Smartphone mit NFC-Funktion, kann er berührungslos an den Ausfahrtskontrollgeräten bezahlen und direkt ausfahren.

Durchschnittlich 26.000 Transaktionen pro Tag laufen über das neue entervo-System. Damit ist es laut Hersteller eines der am höchsten frequentierten Schrankensysteme Deutschlands. Sechs Monate nach Einführung ist der gewünschte Steuerungseffekt eingetreten. „Die neue Schrankenanlage funktioniert sehr gut, der Verkehr ist deutlich entspannter als früher. Die Prozesse haben sich eingespielt“, betont Flughafen-Sprecher Schnalke. Gemeinsam mit Scheidt & Bachmann plant der Düsseldorfer Airport bereits weitere Neuerungen, unter anderem eine Zufahrtsregelung auf Basis von Kennzeichenerkennung. ■

Größtes ticket- und schrankenloses Parksystem Deutschlands

Parken per Kennzeichenerkennung am ICE-Bahnhof Montabaur

Seit Dezember 2018 parken Autofahrer nördlich des ICE-Bahnhofes Montabaur mittels Kennzeichenerkennung. Scheidt & Bachmann hat dort nach eigenen Angaben das größte ticket- und schrankenlose Parksystem Deutschlands eingerichtet. Auftraggeber war die Stadt Montabaur.

Der ICE Bahnhof gilt als Prestigeobjekt der Stadt Montabaur. 200 ICEs pro Woche halten dort. Zehntausende Pendler und Besucher des Fashion Outlet Montabaur sowie die Beschäftigten der knapp 80 Firmen im ICE-Park nutzen den Verkehrsknotenpunkt. Der Parkdruck am Bahnhof ist entsprechend hoch. 60.000 Parkvorgänge pro Monat verzeichnet alleine der Parkplatz nördlich der Bahnstrecke. Jahrelang war der kostenfrei nutzbare Parkraum rund um den Bahnhof chronisch überlastet. Montabaur reagierte und erweiterte das Angebot 2017 um 150 Stellplätze. Doch die Stadt wünschte sich noch mehr Komfort für Bahnpendler. 2018 beauftragte sie Scheidt & Bachmann mit der Installation eines umfangreichen Parksystems mittels Kennzeichenerkennung für rund 1000 Stellplätze auf der Nordseite des Bahnhofes.

Klares Ziel der neuen Parkraumbewirtschaftung ist es, Bahnpendler zu bevorzugen und den Komfort zu steigern. Montabaur will dabei seinem Image als Vorreiter treu bleiben: Das Free Flow-System, also ein Parkplatz ohne die üblichen Schranken und Kontrollgeräte, ist das größte seiner Art im gesamten Bundesgebiet. Wer am ICE-Bahnhof parken will, muss nun Parkgebühren entrichten. Bahnpendler erhalten auf Antrag Sonderkonditionen. Sie parken dann zum Monatsstarif von 20 Euro oder zum Jahrestarif von 200 Euro. Alle weiteren Nutzer zahlen 0,80 Euro pro Stunde, fünf Euro pro Tag oder 15 Euro pro Woche. Mit dem Kiss & Ride-Konzept bleibt die erste Stunde gebührenfrei, was das Bringen und Abholen von Bahnkunden zum Nulltarif ermöglichen soll.

HOHER TECHNIKEINSATZ BEIM PARKEN

Im Gegensatz zu herkömmlichen Ticketless-Systemen benötigt man mit Free Flow

zur Identifikation keine Geräteschnittstellen oder Trigger wie etwa Bodenschleifen. Je zwei Kameras an der Ein- und Ausfahrtspur, die sowohl das vordere als auch das hintere Kennzeichen der Fahrzeuge registrieren, reichen für die Identifikation aus. Weitere Kontrollgeräte sind obsolet. Die Kameras verfügen über eine Richtungserkennung, was Missbrauch verhindert. Der Autofahrer kann das System nicht überlisten, indem er etwa über die Einfahrtspur ausfährt. Die Kamera erfasst das Kennzeichen bei Einfahrt via Infrarot-Erkennung und zeichnet ein Bild in HD-Qualität auf. Für die Dauer des Aufenthaltes werden diese Informationen im Zentralrechner des Parkplatzes gespeichert. Am Kassenautomaten gibt der Nutzer bequem sein Kennzeichen ein und bekommt dann die fälligen Kosten angezeigt. Er hat die Möglichkeit in bar, mit Girokarte oder via NFC per Smartphone zu zahlen. Bei der Ausfahrt erkennt die Kamera das Kennzeichen und es wird geprüft, ob der Kunde gezahlt hat. Im positiven Fall wird der Eintrag automatisch gelöscht. Fährt der Kunde aus, ohne vorher seine Gebühren beglichen zu haben, wird sein Kennzeichen automatisch an das Politecs-System der Fir-

ma Schweers übermittelt. Das neue Scheidt & Bachmann-System liefert nach Angaben des Herstellers eine Erkennungsrate von 99 Prozent. Dafür sorgt unter anderem eine Bodenschwelle, die die Fahrbahnen trennt. Fährt ein Pkw über diese Schwelle entsteht automatisch ein Abstand zum folgenden Fahrzeug und die Kamera erfasst das Kennzeichen im optimalen Winkel. Das Fahrzeug muss nicht anhalten, sondern fährt einfach durch. Auch in Stoßzeiten fließt der Verkehr so ohne Einschränkungen und Wartezeiten. Für den seltenen Fall, dass ein Kennzeichen vom System nicht erkannt wird, hat Scheidt & Bachmann das sogenannte Honest Payment eingerichtet. Findet der Kassensautomat keinen passenden Eintrag im System, kann der Nutzer sein Kennzeichen sowie den Zeitpunkt der Einfahrt manuell eingeben und den Parkvorgang wie gewohnt zahlen. Bahnkunden erhalten auf Antrag bei der Stadt einen QR-Code. Diesen scannen sie einfach an einem der modernen Kassensautomaten ein und erhalten damit die Berechtigung, einen Monats- oder Jahrestarif zu Sonderkonditionen zu kaufen. Mehrere Hundert solcher Anträge liegen der Stadt Montabaur bereits vor. ■



Foto: Scheidt & Bachmann

Der ICE-Bahnhof Montabaur hat ein neues Kennzeichen-Erkennungssystem von Scheidt & Bachmann erhalten.



Grafik: Continental

Das Unternehmen Continental will in diesem Jahr seine Arbeit im Bereich Smart Parking verstärken.

Continental

Verstärktes Engagement im Bereich Parkdaten

Continental entwickelt derzeit seine digitale Plattform im Bereich Smart Parking weiter. Das als Automobilzulieferer bekannte Unternehmen bietet bereits Parkdaten für 14 Europäische Länder an. Eine weltweite Ausweitung der Arbeit im Bereich Parkdaten ist bis Ende 2019 geplant.

Endkunden sollen zukünftig nicht mehr lange suchen: Das Technologieunternehmen Continental weitet seine Parkdaten-Dienste, die über freie Parkplätze abseits der Straße informieren, auf weitere 14 Länder aus. Das Angebot beinhaltet die europäischen Kernmärkte Deutschland, Österreich, die Schweiz, Frankreich, die Beneluxstaaten, Spanien, Italien und Großbritannien. Der Fokus bei der Aggregation und Verarbeitung der Daten soll auf Genauigkeit, Vollständigkeit und Aktualität liegen. Continental will sich so mit seiner Parking-Plattform im Markt abgrenzen. Der Dienst von Continental bietet Echtzeit-Belegungsdaten, beispielsweise von Parkhäusern und Tiefgaragen sowie relevante Informationen zu Tarifen, Öffnungszeiten oder Elektro-Ladestationen. Die Erhebung der Daten zur Lage der Infrastruktur erfolgt über verschiedene Datenquellen. Mit einem strikten Qualitätsprozess und einem eigenen Datenteam will das Unternehmen die Sicherstellung von Aktualität und Hochwertigkeit seines Datenservices

garantieren. „Durch die Synthese unserer Datenquellen und eine automatisierte Qualitätssicherung erfüllen wir in unseren Kernmärkten eine fast hundertprozentige Abdeckung in Städten über 25.000 Einwohnern mit über 70.000 Parkmöglichkeiten“, sagt Jürgen Schweiger, Leiter des Bereiches Map & Parking des Segmentes ITS bei Continental. „Unsere Kernkompetenz liegt hierbei auf der Qualität unserer Daten, die eine bestmögliche Nutzererfahrung innerhalb der Länder gewährleistet.“

CONTINENTAL PARKING ALS DIGITALE FULL-SERVICE-PLATTFORM

Die weltweite Ausweitung befindet sich derzeit im vollen Gange und soll im Laufe des Jahres 2019 umgesetzt werden. Die Daten werden in Lizenzpaketen an Kartenanbieter und Automobilhersteller verkauft, was ermöglicht, Autofahrer direkt über ihre On-Board- und Navigationssysteme zu erreichen. Zudem können sie über die kostenlose Continental-App Parkpocket genutzt

werden. Diese ist für iOS und Android in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch und Italienisch erhältlich. Zusätzlich zu Off-Street Parkinformationen bietet Parkpocket mit der Einführung des Mobile Payment ein umfassendes Produktportfolio im Bereich Smart Parking. Hierfür bietet die App ein mobiles Bezahlsystem, welches es Nutzern ermöglicht, ihre Parkgebühren bargeldlos über die App zu bezahlen. Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2019 soll das Portfolio mit Echtzeitinformationen zum Parken am Straßenrand ergänzt werden. „Wir arbeiten mit Hochdruck an einer hochauflösenden ‚On-Street Parkkarte‘, die alle statischen Informationen sowie Ausparkvorgänge in Echtzeit und Belegungsvorhersage der Parkplätze entlang der Straße beinhaltet. Die hohe Präzision bei zeitgleicher Skalierbarkeit dieser Lösung dürfte aktuelle Brückentechnologien in diesem Markt komplett ablösen“, sagt Stefan Bader, der bei Continental das Thema Parken verantwortet. ■

Start-up WallPen

Neue Beschilderungen per Wanddruck

Wanddruck ist ein neu entwickeltes technisches Verfahren, das es möglich macht, Beschriftungen, Beschilderungen oder sonstige Abbildungen fotorealistisch direkt auf Wände zu drucken. Das neue Verfahren wird von dem Start-up WallPen angeboten. Genutzt wird dazu ein mobiler Drucker.

Gedruckt werden kann nach Angaben des Unternehmens auf nahezu alle Untergründe. Die Bandbreite reicht von Putzoberflächen über Stein und Beton bis hin zu Ziegeln. In Parkieranlagen können so Beschilderungen oder Wandgestaltungen umgesetzt werden. Wandflächen werden somit neu gestaltet, ohne dass Bohrungen für Löcher in den Wänden notwendig sind. Auch das Ablösen von Folien fällt weg. Das Unternehmen garantiert bei Innenräumen eine Lebensdauer von mindestens zwölf Jahren.

Nach Angaben des Unternehmens sind die resultierenden Drucke hochauflösend, farbstabil, nahtlos, steril und jederzeit reproduzierbar. Das Drucken ist bei unbegrenzter Breite bis in vier Metern Höhe möglich. Genutzt wird schnell trocknende und geruchlose UV-Tinte, mit der ein längerfristiger Nutzungsausfall von Räumen vermieden werden soll. Wandunebenheiten werden durch spezielle Sensoren des Druckers ausgeglichen.

Bei einem konkreten Auftrag werden Grafiken, Zeichnungen, Fotos, Bilder oder Schriftzüge vorab ausgewählt. Der Termin für Bera-



Foto: WallPen

Ein mobiler Drucker macht es möglich, Kunstdrucke vor Ort in kurzer Arbeitszeit auf einer Wand aufzubringen.

tung und Druck wird mit dem Kunden vor Ort abgestimmt. Der Druck selbst dauert laut WallPen je nach Motivgröße nur wenige Minuten. Der Drucker benötigt dabei einen kleinen Arbeitsbereich, was eine Ausführung während des laufenden Betriebs ermöglicht. ■



LOBO Genaue Erfassung von Fahrzeugen

NOSCO Exakte Zählung von Ein- und Ausfahrten

Künstliche Intelligenz in Parkhäusern

www.rtb-bl.de
Tel.: +49 52 52 / 97 06-0

PARKEN
Halle Süd, Stand C20
Wiesbaden, 05. - 06.06.2019



Halle 27, Stand F57
Hannover, 01. - 05.04.2019



RTB

LAFRENTZ Baugesellschaft mbH

Dauerhafte und nachhaltige Parkdeckbeläge im Neubau und in der Sanierung

Der Parkdeckbelag beginnt ab Oberkante Rohdecke und endet mit der Stellplatzmarkierung. Die einzelnen Funktionsschichten müssen Anforderungen an den Brand-, Feuchte-, Schall- und Wärmeschutz, an die Bauwerksabdichtung und Entwässerung, Gebäudetechnik und Ausstattung erfüllen. Zudem muss die Nutzschicht, die den oberen Abschluss des Parkdeckbelages darstellt, sehr verschleißfest gegenüber der mechanischen Beanspruchung durch Überrollungen sein. Insbesondere die in Kurven auftretenden Radialkräfte der Reifen stellen ihre Leistungsfähigkeit über die gesamte Lebensdauer auf die Probe.

Aus diesem Grunde haben sich Beton und Gussasphalt gegenüber Beschichtungen aus Kunstharz bewährt. Die Dauerhaftigkeit ist abgestellt auf ca. 50 Jahre. Die Lebensdauer von Kunstharzbeschichtungen, bei denen die Funktionen Abdichtung und Nutzschicht von einer ca. 3-5 Millimeter dicken Schicht erfüllt werden muss, beträgt dagegen nur ca. 10 Jahre.

Der Grundsatz für alle unsere Leistungen ist, eine Dauerhaftigkeit zu erreichen, die weit über die Anforderungen der VOB hinausgeht.

Die Basis hierfür ist eine umfassende Bauwerksanalyse und daran anschließend eine Fachplanung, die wir im eigenen Hause auf der Grundlage unserer mittlerweile über 30-jährigen Erfahrung unter zu Grundelegung der einschlägigen DIN Normen und der ZTV-ING erstellen und diese durch Spezialbaufacharbeiter der Bauwerksabdichtung mit langjähriger Berufserfahrung ausführen.

Entscheidend ist hierbei der dauerhafte Schutz des Konstruktionsbetons vor Chlorideintrag und Karbonatisierung. Dies erreichen wir, nach ggf. erforderlicher Betoninstandsetzung, durch bituminöse bahnenförmige Abdichtungen in Verbindung mit Schutzschichten aus Gussasphalt, bzw. Wärmedämmstoffen und Fahrbahnbetonen.

Gerade in der Dauerhaftigkeit liegt der entscheidende Vorteil von bituminösen Systemen gegenüber Oberflächenschutzsystemen (OS) mit Kunstharzbeschichtungen die sich in einem Bereich von 3-5 Millimetern bewegen und die während der Nutzung direkt befahren und stark beansprucht werden. Im Gegensatz hierzu werden die Abdichtungslagen bei dem von uns ausgeführten Systemen immer von einer mehrere Zentimeter starken Schutzschicht dauerhaft vor Schäden geschützt.

Nach Abschluss der Arbeiten bieten wir Inspektionsverträge mit jährlicher oder halbjährlicher Begehung und Begutachtung an.

Die LAFRENTZ Baugesellschaft mbH ist ein deutschlandweit tätiges Spezialbauunternehmen für Bauwerksabdichtungen, Beläge und Fahrbahnmarkierungen mit Sitz in Hannover.



Parkhaussanierung inkl. Markierung, Kaufhaus STOLZ, Cuxhaven



Parkdecksanierung wärmedämmt inkl. Markierung, EKZ Elster Park, Plauen

Unsere Leistungsschwerpunkte liegen in der Sanierung und im Neubau von Abdichtungen und Belägen für Parkdecks, Parkhäuser und Rampen, Flachdächer, Keller, Balkone, Hofkellerdecken, Tunnel und Brücken.

Des Weiteren führen wir alle Arten von Fahrbahnmarkierungen aus. Von der ingenieurmäßigen Planung, über die Bauleitung, der Bauausführung und Inbetriebnahme bis zum Wartungsmanagement: Alle Leistungen aus einer Hand!

LAFRENTZ Baugesellschaft mbH

Hildesheimer Str. 41

D-30169 Hannover

Tel.: +49 511 16252 981

www.lafrentz-bau.de



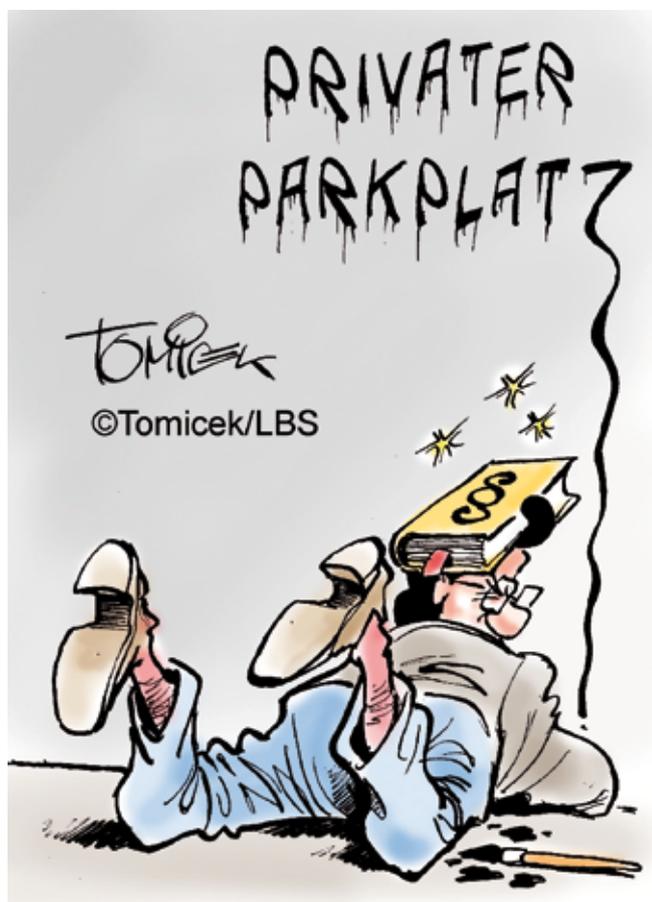
Urteil

Park-Gewohnheiten können untersagt werden

Wenn jemand über längere Zeit bestimmte, nicht vertraglich zugesicherte Flächen unwiderrprochen für das Parken seines Pkw nutzen kann, dann erwächst daraus noch kein „Ewigkeitsrecht“. Der Eigentümer kann nach Auskunft des Infodienstes Recht und Steuern der Bausparkasse LBS auch nach längerer Zeit noch auf ein Beenden dieses Zustandes pochen. In einem konkreten Fall befanden sich neben der Feuerwehreinfahrt eines Hauses Nischen, in denen ein Pkw Platz fand. Ein Mieter stellte darin seine Autos ab, brachte sogar Hinweisschilder an, die die Plätze als von ihm genutzt deklarierten. Dann aber untersagte der Eigentümer in mehreren Schreiben diese Praxis. Er forderte den Mieter ultimativ auf, seine Autos dort nicht mehr abzustellen. Der Betroffene verwies auf das über längere Zeit praktizierte Parken in diesen Nischen in der Vergangenheit. Nie habe es deswegen Beanstandungen gegeben.

Im Urteil zum Fall heißt es: „Selbst eine langwährende Duldung der unentgeltlichen tatsächlichen Nutzung“ sei nicht als unwiderrufliche Gestattung zu betrachten. Grundsätzlich sei ein Mietvertrag daran orientiert, dass eine Wohn- oder Nutzfläche gegen Entgelt überlassen werde. Deswegen habe der Mieter nicht erwarten dürfen, dass er sich dauerhaft auf seine nicht vertraglich fixierte „Sonderregelung“ berufen könne, so das Amtsgericht Frankfurt am Main. ■

Amtsgericht Frankfurt, Aktenzeichen 33 C 767/17



ETI
EUROTREUHAND
INKASSO

**KANN
DENN
PARKEN
SÜNDE
SEIN?**



FAIR

- Wir sind freundlich, flexibel, kostenlos* und fair.

SCHNELL

- Kfz-Halterdaten ermitteln wir schnell und sicher.

INTERNATIONAL

- Benelux, Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz.



Vertragspartner der
schufa

Mitglied im:
BFI&F e.V.
Paragrafenbund für Inkasso
und Forderungseinzugsdienstleistungen



* Belastung der Kosten erfolgt nicht beim Auftraggeber sondern beim Parksünder.

EuroTreuhand Inkasso GmbH

Amsterdamer Straße 133b • 50735 Köln

Tel. +49 (0) 221 285401-0 • Fax +49 (0) 221 285401-70

info@eurotreuhandinkasso.de • www.eurotreuhandinkasso.de



Fotos (3): ParkingSwiss

ESPA On-Street Gold: Die Fondation des Parkings in Genf wurde auf Anhieb mit der höchsten Auszeichnung prämiert.

ESPA On-Street

Premiere in der Schweiz

Kaum lanciert, wurde die erste Betreiberin in der Schweiz mit dem neuen Standard der European Parking Association für die Bewirtschaftung von öffentlichen Straßenparkplätzen ausgezeichnet: Die Fondation des Parkings in Genf holt sich eine Auszeichnung für die hohe Qualität der Genfer Parkzonen und deren Kontrolle.

Sie wurde gar mit der höchsten Bewertung, dem ESPA On-Street Gold, bewertet. Mit dieser Auszeichnung will die European Parking Association (EPA) Standards setzen und Parkraumbetreiber ermutigen, gute Dienstleistungen in ganz Europa anzubieten. Nach dem European Standard Parking Award Off-Street (ESPA Off-Street) wurde im September 2017 neu der European Standard Parking Award On-Street (ESPA On-Street) eingeführt, der die Servicequalität für Parkplätze auf öffentlichen Straßen und deren Kontrolle auszeichnet.

DIE GENFER TRAUTEN SICH

Als Erste in der Schweiz hat sich die Fondation des Parkings für die neue Auszeichnung beworben. Sie ist eine der wichtigsten Parkraumbewirtschaftler des Kantons Genf und seit mehr als zehn Jahren auch für die Parkkontrolle und das Parkuhrenmanagement in der Stadt Genf zuständig. Zudem ist sie mit den Parkkontrollen in den Gemeinden Lancy, Vernier, Carouge und Plan-les-Ouates beauftragt. Um mit einem Preis des ESPA On-Street ausgezeichnet zu werden,

muss die Servicequalität in mindestens drei verschiedenen Kategorien von Parkplätzen einen hohen Standard aufweisen.

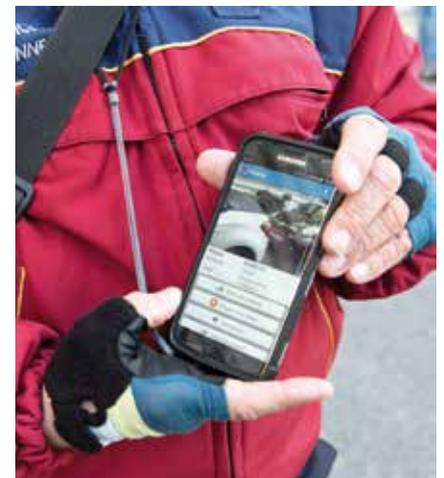
BESTNOTE FÜR DIE FONDATION DES PARKINGS

Die Fondation des Parkings hatte sich entschieden, mit allen fünf Kategorien von Parkplätzen in den Wettbewerb einzusteigen. Der Aufwand habe sich trotz Mehrarbeit ausgezahlt, sagt Jean-Yves Goumaz, Direktor der Fondation des Parkings: „Die Bewertung hat uns gezeigt, was gut funktioniert. Andererseits hilft sie uns, genau zu analysieren, was in unseren Prozessen und Arbeitstools verbessert werden kann.“ Großer Verbesserungsbedarf scheint bei der Fondation des Parkings in nächster Zeit nicht zu bestehen, denn die Servicequalität des von ihr verwalteten Parkraums auf öffentlichen Straßen wurde mit der höchsten Auszeichnung, dem ESPA On-Street Gold, prämiert.

DEM BEISPIEL FOLGEN

Er könne, sagt Jean-Yves Goumaz, andere Betreiber nur ermutigen, dieses Bewer-

tungsverfahren durchzuführen: „Dank der detaillierten Analyse erhalten Betreiber von Parkräumen auf öffentlichen Straßen eine umfassende Einschätzung ihrer Verwaltungspraxis und können den Service für ihre Kundschaft gezielt verbessern“, fasst er seine Erfahrung mit dem ESPA On-Street zusammen. ■



Digital total: Zeitgemäße Hilfsmittel ermöglichen effiziente Kontrollen.



Neue Kooperation in der Schweiz

EasyPark-Group und Digitalparking gehen eine Partnerschaft ein

Das im Bereich Parken-Apps aktive Unternehmen EasyPark und der Schweizer Parkraumbewirtschafter Digitalparking haben eine Kooperation für den Schweizer Markt bekannt gegeben. Mit den EasyPark-Lösungen soll Digitalparking Schweizer Städten und Gemeinden zukünftig ermöglichen, Parkplätze kosteneffizienter und intelligenter zu bewirtschaften.

Zusätzlich zur Parkingpay-App, welche in über 150 Parkhäusern und 200 Städten in der Schweiz verfügbar ist, sollen Autofahrer auch Zugang zur EasyPark-App bekommen. Der mehrfach preisgekrönte Dienst ist europaweit in 13 Ländern und mehr als 800 Städten verbreitet. EasyPark stellt verschiedene moderne Services zu Verfügung, wie vollautomatisiertes Bezahlen im Parkhaus, Ladestationen für Elektroautos, Integrationen in

die On-Board Navigationssysteme von großen Autoherstellern und den revolutionäre Find & Park-Service, der vergangenes Jahr lanciert wurde. EasyParks CEO Johan Birgersson sagt, dass während dies eine großartige Nachricht für Schweizer Städte und Gemeinden sei, die Autofahrer am meisten von dieser Meldung profitieren würden.

„Wir haben es zu unserer Mission gemacht, Parkieren einfacher und flexibler für Autofahrer, Parkplatzbetreiber und Städte zu machen. Wir glauben, dass Parkieren so wenig Zeit und Aufwand wie möglich kosten darf. Daher ist diese Zusammenarbeit mit Digitalparking eine aufregende Entwicklung, welche Parkieren für Schweizer Autofahrer noch einfacher machen wird“, sagt Johan Birgersson, CEO der EasyPark Group.



Foto: EasyPark

„Parkieren für Schweizer Autofahrer noch einfacher machen“: Johan Birgersson, CEO der EasyPark Group.

MASENBERG

PARKEN

ist mehr als abstellen.

Wir, von Massenberg legen Wert auf eine nachhaltige, zeitgemäße Sanierung und Gestaltung von Parkhäusern. Die individuellen Bedürfnisse von Betreibern und Nutzern haben dabei höchste Priorität. Wir setzen auf technisches Know-how, modernste Technologien und bewährte Verfahrensweisen. Mit unserer Erfahrung von über 110 Jahren überzeugen wir in puncto Qualität, Arbeitsschutz und Standsicherheit. Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite: www.massenberg.de

EPA-Kongress 2019

Europäischer Branchentermin findet in Málaga statt

Der 19. Kongress und die Fachausstellung der European Parking Association (EPA), die im Palacio de Ferias y Congresos im spanischen Málaga stattfinden, werden auf europäischer Ebene in diesem Jahr die Highlights des Veranstaltungskalenders der Parken Branche sein.

Die EPA wird in Kürze die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Komitees bekanntgeben, die das Programm für die Veranstaltung zusammenstellen, die von 18. bis 20. September stattfinden soll. Austragungsort die an der Costa del Sol gelegene spanische Stadt Málaga. Der von der EPA alle zwei Jahre an wechselnden Orten ausgerichtete internationale Kongress befasst sich mit dem Parken als wesentlichem Bestandteil des städtischen Mobilitätssystems und als unverzichtbarer Teil der Verkehrsentwicklung in europäischen Städten. Im zweitägigen wissenschaftlichen Programm präsentieren renommierte Experten aus Wissenschaft, Politik und Industrie die neuesten Entwicklungen rund um das Thema Parken. Zusätzlich zum Kongress bietet eine Fachausstellung Herstellern, Zulieferern und anderen auf diesem Gebiet tätigen Personen und Institutionen die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen zu bewerben. Die Verleihung des prestigeträchtigen EPA-Preises und ein Begleit-Programm runden den Termin ab.

Genutzt wird das Kongresszentrum Palacio de Ferias y Congresos de Málaga, das mit einer Kapazität für 20.000 Personen und 19.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche viel Raum für ein internationales Treffen in



Das beeindruckende Kongresszentrum Palacio de Ferias y Congresos de Málaga

großen Dimensionen liefert. Der EPA-Kongress und die Ausstellung sind hoch angesehene internationale Veranstaltungen. An früheren Kongressversammlungen nahmen bis zu 500 Delegierte der Parken Branche aus 32 verschiedenen Ländern der Welt teil. EPA-Kongresse finden bereits seit 1983 statt. Zuletzt traf man sich 2017 im niederländischen Rotterdam. Der spanische Parkenverband ASESGA ist der Gastgeber und wird zeitgleich mit dem Kongress den Congreso Ibérico de Aparcamientos organisieren, der

sich schwerpunktmäßig mit der Parkraumbewirtschaftung in Spanien und Portugal befasst.

INFORMATIONEN

Weiterführende Informationen gibt es auf der EPA-Webseite:

www.europeanparking.eu



European Standard Parking Award On-Street

Besondere Qualität wird prämiert

Herausragende Qualität in der Parkrauminfrastruktur und im Kundenservice wird von der European Parking Association mit dem European Standard Parking Award (ESPA) prämiert. Die Auszeichnung wird jetzt auch im Bereich On-Street vergeben. Zu den ersten Preisträgern zählt die Fondation des Parkings in Genf (siehe S. 36).

Der European Parking Standard Award wurde von der EPA ins Leben gerufen, um die Servicequalität zu verbessern, die die Parkbranche ihren Kunden bietet. Projekte mit besonders hoher Qualität werden mit dem ESPA-Gold-Award ausgezeichnet. Neu ist der Preis im On-Street-Bereich. Dort stehen vor allem die Nutzfreundlichkeit, die Nutzungsmöglichkeit unterschiedlicher Zahlungsarten sowie Kontrolle des Parkraums durch Personal, Fahrzeugblockierung und Abschleppdienst im Mittelpunkt. Parkhäuser oder Tiefgaragen, die mit dem ESPA Off-Street-Award prämiert werden, bieten eine hochwertig gestaltete Umge-

bung mit komfortablem Parkservice. Berücksichtigt werden Anforderungen hinsichtlich der Beleuchtungsstärke, der Sicherheitsausrüstung, der Beschilderung, der Rampen, des Komforts sowie der Gestaltung von Ein- und Ausfahrten, Parkplätzen und Fußgängerwegen.

Die EPA hat einen umfassenden Kriterienkatalog für die Auszeichnung ausgearbeitet, der auch für die Planung von Neubauten herangezogen werden sollte. Beim Erreichen einer Mindestpunktzahl wird der eingereichte Beitrag auf Wunsch mit einem Acrylglas-Schild ausgezeichnet, das über den Award informiert. Das Schild in den Maßen

39,5 x 29,9 x 1 Zentimeter kostet 200 Euro inklusive Versandkosten. Es kann über die EPA bezogen werden. ■

INFORMATIONEN

Weiterführende Informationen zum ESPA-Award sind auf der Webseite der EPA unter www.europeanparking.eu/en/awards/espa-off-street beziehungsweise www.europeanparking.eu/en/awards/espa-on-street zu finden.

SCHLEIFF

BAUFLÄCHENTECHNIK

- Bauwerksabdichtungen
- Balkonsanierung
- Mauerwerksanierung
- Betonsanierung (RAL-Gütezeichen)
- Spritzbetonarbeiten
- Instandhaltung von Parkhäusern, Tiefgaragen und Parkplätzen (Mitglied Bundesverband Parken e.V.)
- Laufende Instandhaltung von Immobilien
- Speziallösungen



SCHLEIFF SCHAFFT WERTE



Schleiff Baufächentechnik GmbH & Co. KG

Brüsseler Allee 15 · 41812 Erkelenz · T 02431.9641-0 · F 02431.74368
info@schleiff.de · www.schleiff.de



IHR PARTNER IM BEREICH MOBILITY SOLUTIONS

sunhill technologies entwickelt digitale Lösungen entlang der gesamten Verkehrskette. Wir sind führender Anbieter von digitalen Payment-Lösungen und arbeiten im Bereich Parken, Elektromobilität, Tanken und Öffentlicher Nahverkehr an Innovationen, die die Mobilität von heute und morgen prägen.

Jetzt mehr erfahren:

www.sunhill-technologies.com



FÜR UNTERNEHMEN

Mit dem zentralen Parkmanagement von travipay Business digitalisieren Sie Ihr Flottenmanagement.



FÜR PRIVATPERSONEN

Digitale Payment-Lösungen für Parkscheine, öffentlichen Nahverkehr und Ladestationen machen Ihr Leben einfacher.



FÜR KOMMUNEN UND STÄDTE

Das registrierungsfreie Handyparksystem per App oder SMS positioniert Ihre Kommune als Smart City.

DANIEL UNGAR ERGÄNZT GESCHÄFTSFÜHRUNG DER SUNHILL TECHNOLOGIES GMBH

Daniel Ungar, früherer Leiter Projektcontrolling und Projektportfolio-Management der Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, erweitert ab Januar 2019 die Geschäftsführung der sunhill technologies GmbH.

Daniel Ungar erweitert Geschäftsführung der sunhill technologies GmbH

Seit dem 1. Januar 2019 erweitert Daniel Ungar die Geschäftsführung der sunhill technologies GmbH und leitet damit zusammen mit Matthias Mandelkow und Christoph Schwarzmichel das Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG. Er verantwortet die Ressorts Finance, Operations sowie Security und Compliance.

Personelle Erweiterung unterstreicht Ziele der sunhill technologies GmbH

Die personelle Erweiterung an der Führungsspitze unterstreicht die Ziele der sunhill technologies GmbH in Zukunft noch enger mit der Volkswagen Financial Services AG, der Schwestergesellschaft PaybyPhone und den Marken des Volkswagen Konzerns zusammenzuarbeiten. „Diese enge Zusammenarbeit wird das Verständnis der Mobilität von morgen prägen,“ betont Daniel Ungar. „sunhill technologies bietet ein dynamisches, innovatives Umfeld und spannende unternehmerische Aufgaben. Ich freue mich auf die Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit einem starken Team.“



Daniel Ungar, Geschäftsführer sunhill technologies GmbH

Mobile Payment im Sektor parken deutschlandweit ermöglichen

Gemeinsam mit Volkswagen Financial Services entwickelt sunhill technologies, neben der App travipay, weitere Parking Apps für die Marken der VW Gruppe, die das mobile Bezahlen von Parkvorgängen deutschlandweit ermöglichen. Im Jahr 2019 wird dieser Service in die ersten Fahrzeuge der VW-Familie integriert sein. „Die Zukunft bringt große Aufgaben, Innovationen und Veränderungen. Daher freuen wir uns mit Daniel Ungar ein weiteres starkes Mitglied in der sunhill-Familie begrüßen zu dürfen, mit dem wir die Zukunft der Mobilität gestalten werden,“ so Matthias Mandelkow, Geschäftsführer von sunhill technologies.

PARKEN 2019

E-Mobility und bargeldloses Bezahl



Foto: Mesago

Die PARKEN kann sich getrost als Deutschlands einzige Fachmesse mit paralleler Tagung bezeichnen, welche die gesamte Bandbreite der Parken Branche abdeckt. So werden am 5. und 6. Juni 2019 in Wiesbaden zahlreiche Innovationen und Trends präsentiert, die derzeit Parkraumbewirtschafter bewegen. Ideeller Träger der Messe und Veranstalter der Fachtagung ist der Bundesverband Parken e.V.

Unter anderem können sich Besucher neben klassischer Parkraumausstattung über die neuesten Lösungen aus den Bereichen bargeldloses Bezahlen und E-Mobility informieren. Auf der PARKEN präsentieren über 100 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Planung, Bau und Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs. Austragungsort ist das RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Auf Deutschlands Branchentreffpunkt kommen Betreiber von Parkieranlagen, Fach- und Führungskräfte sowie Dienstleister mit Anbietern zusammen, um sich über aktuelle Themen in diesem schnellwachsen-

den Bereich auszutauschen und aktiv die Zukunft zu gestalten.

WIE E-FAHRZEUGE ENERGIE TANKEN

Neueste Produkte im Bereich E-Mobility werden beispielsweise von der Firma RTB GmbH & Co. KG aus Bad Lippspringe vorgestellt, die innovative Lösungen für den Straßenverkehr entwickelt und vertreibt. Unter anderem wird das Unternehmen auf der PARKEN 2019 zeigen, wie Firmen ihre Parkhäuser umrüsten können, um den Anforderungen der Mitarbeiter mit Elektrofahrzeugen an Ladepunkte gerecht zu werden.

Der Technische Leiter, Diplom-Ingenieur Christian Ehring, erläutert, wie Unternehmen zu Fahrstromanbietern werden können: „Besonders in Mitarbeiterparkhäusern wächst die Anzahl an Ladepunkten von Tag zu Tag. Immer mehr Betriebe sehen sich in die Pflicht genommen, hier tätig zu werden. Bei diesem Destinationsladen am Arbeitsplatz wird zunächst der Arbeitgeber zum Betreiber (CPO) und zum Fahrstromanbieter (EMSP). Diese beiden Rollen müssen angemessen mit Leben gefüllt werden. Das kann durch Verpflichtung von etablierten CPO- und EMSP-Dienstleistern oder durch Verwendung innovati-

en werden erlebbar



Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Branche gibt es am 5. und 6. Juni auf der Messe PARKEN in Wiesbaden.

ver Plattformen für derartige Dienstleistungen erfolgen.“

PARKPLÄTZE PER APP FINDEN UND BEZAHLEN

Besucher der PARKEN 2019, die sich für bargeldloses Bezahlen interessieren, können sich unter anderem bei EasyPark informieren. Das Unternehmen hilft Autofahrern Parkplätze zu finden und zu bezahlen. Die Vorteile fasst Nico Schlegel, EasyPark Managing Director Germany & Austria zusammen: „Unsere App ermöglicht es in immer mehr Städten, das Parken zu flexibilisieren und zu individualisieren, da kein Kleingeld benötigt wird und der Kunde flexibel seine individuelle Parkdauer bestimmen kann. Außerdem können der Parksuchverkehr und dabei entstehende Abgase reduziert werden, indem dem Bürger geholfen wird, freie Parkplätze zu finden. Das schafft Transparenz bezüglich der Suchzeit und möglicher Alternativen.“

ANMELDEUNTERLAGEN

Unter parken-messe.de stehen Anmeldeunterlagen für Aussteller sowie weitere Informationen rund um die Veranstaltung zur Verfügung.

sieren, da kein Kleingeld benötigt wird und der Kunde flexibel seine individuelle Parkdauer bestimmen kann. Außerdem können der Parksuchverkehr und dabei entstehende Abgase reduziert werden, indem dem Bürger geholfen wird, freie Parkplätze zu finden. Das schafft Transparenz bezüglich der Suchzeit und möglicher Alternativen.“

MESETERMIN UND FACHTAGUNG IN KOMBINATION

Als ideeller Träger schafft der Bundesverband Parken e.V. zusammen mit der Messago Messe Frankfurt GmbH eine Plattform, auf der alle Trends, relevante Produkte und Dienstleistungen der Parken Branche im deutschsprachigen Raum vorgestellt werden. Der Verband bietet mit seiner Fachtagung zeitgleich einen weiteren Pflichttermin für Branchenvertreter an. „Die einmalige Kombination aus Fachausstellung und Fachtagung ermöglicht es den Teilnehmern, vor Ort mit hochkarätigen Experten in Kontakt zu treten. Hier werden aktuelle Themen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt“, erklärt Elisabeth Herles, Geschäftsführerin des Bundesverband Parken e.V. Die Abendveranstaltung des Verbandes am ersten Messetag bietet den idealen Rahmen für das berufliche Netzwerken in entspannter Atmosphäre. Als Premium-Medienpartner wird auch das Unternehmen Maenken Kommunikation vor Ort sein, das mit den Fachzeitschriften Parken aktuell und Parking Trend international sowie dem Online-Portal www.parken-aktuell.de führende Medien im Bereich Parken anbietet. ■



Unsere Parkdecksysteme basieren auf Flüssigkunststoff.

Sie lassen sich schnell, einfach und ohne lange Sperrzeiten verarbeiten. Sie bieten dauerhaft funktionsfähige Lösungen und sind in den höchsten Leistungsklassen zertifiziert. Die große Auswahl an Farbtönen und Oberflächenvarianten sorgt zusätzlich für zufriedene Kunden, die Sie weiterempfehlen. Vor allem aber lösen wir Projekte immer gemeinsam.

Gemeinsame Tagung des Vorstands und der Ausschussmitglieder

Eher optimistisch ins Jahr 2019

Mit Blick auf den Dom trafen sich zum Jahresauftakt der Vorstand und die Ausschussmitglieder im Bundesverband Parken e.V. zu ihrer Gemeinsamen Tagung in Köln. Dieser feste Termin im Verbandsjahr gilt als Stimmungsbarometer der Parken Branche und gibt praxisnahe Einblicke in die Verbandsarbeit.

Eine Entwicklung in der Parken Branche stellte Michael Kessler in den Fokus seiner Betrachtungen. Der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Parken e.V. beschrieb internationale Bestrebungen, Datenstandards und Schnittstellen für die Parkraumbewirtschaftung zu entwickeln. Um digitale Angebote künftig übergreifend kundenfreundlich umzusetzen, habe sich ein internationales Konsortium gebildet, das die Entwicklung von Datenstandards rund ums Parken zum Ziel hat. Initiatoren und Gründer des Projekts Alliance for Parking Data Standards (APDS) sind die European Parking Association (EPA), das International Parking & Mobility Institute (IPMI) aus den USA sowie die British Parking Association (BPA). Bewusst habe man die APDS als Non-Profit-Organisation ins Leben gerufen. Experten aus der ganzen Welt haben sich bereits an der Erarbeitung der Standards beteiligt. Michael Kessler, Vice President im europäischen Dachverband, prophezeite: „Das wird große Veränderungen mit sich bringen.“

Im Übrigen zeige auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) und sein Pendant auf EU-Ebene ACEA, großes Interesse an solchen Datenstandards. Einig waren sich die Anwesenden, dass die Parkhausbetreiber trotzdem unabhängig bleiben sollten

– eine neutrale Plattform könnte hier die Lösung sein, von der alle Parkhausbetreiber unabhängig von ihrer Größe profitieren würden. Ein interessantes Modell bieten die Niederlande mit ihrem National Parking Register.

GESCHÄFTSVERLAUF 2018 – AUSSICHTEN FÜR 2019

Fester Bestandteil der Gemeinsamen Tagung ist eine Umfrage unter den Teilnehmern zum Geschäftsverlauf des Vorjahres. Das Ergebnis stellt zwar kein repräsentatives Konjunkturbarometer dar, gibt aber zuverlässig die aktuelle Stimmung relevanter Marktteilnehmer wieder, da hier die gesamte Bandbreite der Parkhausbetreiber in Deutschland vertreten ist. So lässt sich festhalten, dass 2018 ein gutes Jahr war. Positiv fiel insbesondere die Entwicklung bei den Dauerparkern ins Gewicht. Hier war eine überwiegend stabile bis gestiegene Nachfrage registriert worden. Gemischt fielen dage-

gen die Umsätze bei den Kurzparkern aus: bei manchen mehr, bei manchen auf dem Vorjahresniveau, bei einigen aber auch weniger. Dennoch sind die Aussichten für 2019 auf stabilem bis positivem Niveau.

Erstmalig wurden auch Chancen und Risiken abgefragt. Die größten Risiken liegen für die Parkhausbetreiber bei möglichen Fahrverboten in Innenstädten, einer veränderten Einstellung zum Auto, der allgemeinen Situation auf dem Arbeitsmarkt, nachlassender Kaufkraft sowie in einer Verlagerung des klassischen Einzelhandels hin zum Online-Handel. „Weihnachten ist auch nicht mehr das, was es mal war“, resümierte ein Teilnehmer.

CHANCEN DER PARKEN BRANCHE

Doch sieht die Branche in manchen Entwicklungen auch Chancen. Der politisch vielerorts gewünschte Rückbau von Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum und die damit einhergehende Verlagerung derselben in Parkhäuser und Tiefgaragen wurde von vielen positiv bewertet. Auch neue digitale Absatzkanäle wie beispielsweise Online-Reservierungen bergen nach Meinung vieler Chancen. Bargeldlose Bezahlösungen könnten außerdem das aufwendige und teure Bargeldhandling reduzieren oder irgendwann auch ablösen.

APDS

Weitere Informationen zur **Alliance for Parking Data Standards (APDS)** auf der Website:
www.allianceforparkingdatastandards.org

Vorstand und Ausschussmitglieder des Bundesverbandes Parken e.V. nach ihrer Gemeinsamen Tagung



Parken. Citea. Go!

- ✓ Stationäre und mobile Lösungen zur Abwicklung des Bezahlvorgangs.
- ✓ Universell und benutzerfreundlich mit **Parkscheinautomat Citea.**
- ✓ Cash- und ticketless von unterwegs mit **Zahlungs-App CiteaGo.**

Als Schwerpunkte der Verbandsarbeit nannte Vorsitzender Michael Kessler vor allem die Messe PARKEN, die nach sechs Jahren wieder in Wiesbaden stattfindet, wo anstelle der in die Jahre gekommenen Rhein-Main-Hallen das RheinMain CongressCenter neu errichtet wurde. Daneben arbeitet der Bundesverband Parken an einem Strategieprozess. Auf europäischer Ebene sieht Kessler vor allem die Ausweitung der Tätigkeiten der Alliance for Parking Data Standards mit der möglichen Schaffung einer gemeinsamen Plattform für Daten als zentrale Aufgabe.

BERICHTE AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Walter Beck, Koordinator im Ausschuss Bau und Unterhaltung, fasste die jüngst behandelten Themen des Fachgremiums zusammen. Im Bau-Ausschuss ging es um digitale Rissermittlung bei Beton, digitale Pläne, die Neufassung der EAR (Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs), das überarbeitete Merkblatt des Betonvereins sowie neue Werkstoffe im Parkhausbau wie Carbonbeton oder Holz. Der betriebswirtschaftliche Ausschuss, koordiniert von Gerald Stuible, beschäftigt sich mit der ständig fortgeführten Einstellpreismessung und der zugehörigen Frage möglicher Tarifanpassungen, teilweise auch mit neuen Preismodellen. Außerdem wurden die Kosten für Energieverbräuche, Personal und Geldverarbeitung unter die Lupe genommen und Chancen der Digitalisierung diskutiert.

Der Ausschuss Marketing/PR hat sich im Jahr 2018 mit der Ausrichtung des 50-jährigen Verbandsjubiläums befasst und die Neugestaltung der Verbandswebseite www.parken.de angeschoben. Diese wird pünktlich zur Messe Parken im Juni 2019 mit neuem Design und erweiterten Funktionen für die Mitglieder online gehen. Gerald Krebs koordiniert den Technischen Ausschuss, der sich notgedrungen zweier Vorgaben aus der Politik widmet: geänderter Anforderungen für elektronische Registrierkassen sowie einer neuen EU-Richtlinie für kraftbetätigte Tore und

Schranken. Auch bei den Ladepunkten für Elektrofahrzeuge kann der Technische Ausschuss noch „keine klare Linien“ erkennen, so Krebs. Positive Entwicklungen beobachten die Fachleute bei der elektronischen Kennzeichenerfassung sowie bei Online-Plattformen für On-Street-Parken. Für den Verkehrspolitischen Ausschuss fasste Koordinator Claus Schnell die Themen zusammen. Die beiden bereits erwähnten politischen Vorstöße zu Kassen und Schranken beschäftigten die Mitglieder hier ebenso, wie drohende Dieselfahrverbote. Ein gemeinsames Anliegen verfolgt der BV Parken mit dem Deutschen Städtetag: Beide Organisationen halten höhere Parkgebühren am Straßenrand und angemessene Strafen für Falschparker für sinnvoll.

Die Kooperation mit dem Verband der Automobilhersteller läuft ebenfalls. Hier stehen in den Pilotversuchen nun komplexe und praktische Probleme an. Noch sei die Technologie „alles andere als ausgereift“, so Gerald Krebs. ■

DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE IM VERBAND

Engagierte Mitglieder des Verbands treffen sich regelmäßig in Ausschüssen und temporären Arbeitskreisen zu aktuellen Themen. Sie diskutieren über wichtige Bereiche der Parkraumbewirtschaftung. In diesen Fachgremien wird ein intensiver Austausch über aktuelle Entwicklungen gepflegt. Mitglieder der Ausschüsse sind Führungskräfte mittelständischer Unternehmen der Parken Branche aus ganz Deutschland. Die Profis der Parkraumbewirtschaftung verfügen über ein breitgefächertes Know-how. Oftmals münden die Ergebnisse der Ausschussarbeit in hilfreiche Ratgeber, Checklisten oder Marktanalysen, die der Bundesverband Parken seinen Mitgliedern als Download im geschützten Bereich seiner Internetseiten zur Verfügung stellt.



Smart Solutions for parking and refuelling

Sprechen Sie uns gerne an:

Hectronic GmbH | Allmendstraße 15
D-79848 Bonndorf | Tel. +49 7703 9388-0
mail@hectronic.com

www.hectronic.com

Verbandswebsite wird neu gestaltet

Der Bundesverband Parken e.V. arbeitet gegenwärtig am Rebrush und Relaunch seines Internetauftritts www.parken.de. Maßgebliche Arbeit wird hierzu im Marketing-Ausschuss des Verbandes geleistet, dessen Mitglieder sich im Januar zu einem Workshop trafen. Ziel ist eine nutzerfreundliche Struktur mit einem erweiterten Angebot für Mitglieder und einem moderneren Design. Zur Messe Parken am 5. und 6. Juni 2019 soll die neue Website online gehen. ■



Foto: BV Parken

TERMINE

2019

PARKEN

Fachmesse und Fachtagung

5./6. Juni 2019
RheinMain CongressCenter,
Wiesbaden
www.parken-messe.de

19th EPA Congress & Exhibition

18.–20. September 2019
Malaga, Spanien
www.epacongress.eu

Kompetenzforum Parken

6. November 2019
Congress Centrum, Würzburg
www.parken.de



Foto: Shutterstock

DIE STARKE KOMBI FÜR EUROPA

Seit 2010 werden Parken aktuell und Parking trend international im selben Verlag erstellt. Ihr Vorteil: Mit dem Fachmagazin für Parken im deutschsprachigen Raum einerseits und der Verbandszeitschrift der European Parking Association (EPA) andererseits erreichen Sie gezielt, kostengünstig und bequem alle Parken-Profis in Europa. Buchen Sie Ihre internationalen Kampagnen – ob als klassische Anzeige oder redaktionell gestaltet – in beiden Objekten und profitieren Sie dabei von **10% Kombi-Rabatt**.

Mehr Details erfahren Sie bei unserer Kombi-Hotline unter 02203/3584-182 oder per Mail an wolfgang.locker@maenken.com.



Maenken Kommunikation GmbH
Von-der-Wettern-Straße 25 | D-51149 Köln
Tel. +49-2203-3584-0 | Fax -3584-186
www.maenken.com

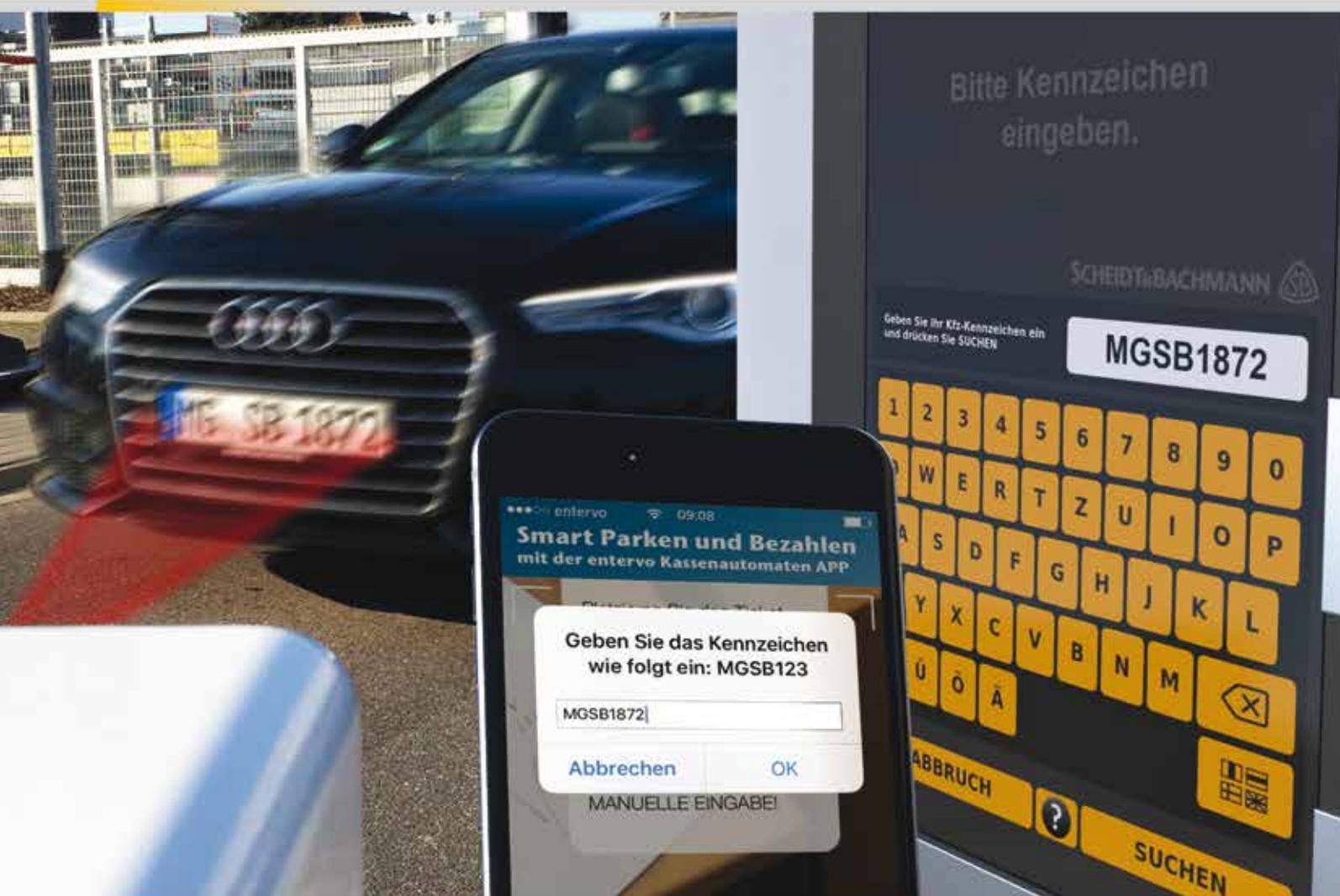
maenken
Kommunikation
Strategische Beratung | Medien mit Wirkung

**PARKEN
NEU
ERLEBEN**

Das
vollautomatische
Parkhaus



ENTERVO TICKETLESS PARKING



Smarte Lösung für komfortables, berührungsloses Parken:

Bei entervo.ticketless parking von Scheidt & Bachmann wird das Autokennzeichen zum alleinigen Parkmedium. Es wird bei der Einfahrt mittels Kamera aufgenommen und im System hinterlegt. Durch Eingabe am Kassensautomat wird der Preis ermittelt.

Der Durchsatz im Parkhaus wird erhöht, das Nachfüllen und Entsorgen von Tickets entfällt, Service für Kontrollgeräte ist nicht nötig, Wartung am Kassensautomat verringert sich. Das spart Zeit und Kosten.

Und die Lösung lässt sich bequem nachträglich in das Parkraum-Management-System integrieren und mit der entervo.kassensautomaten app kombinieren.

OHNE TICKET ...

- 1 ... EINFAHREN
- 2 ... BEZAHLEN
- 3 ... AUSFAHREN

... FERTIG!

LEADER IN SMART PARKING SOLUTIONS

www.scheidt-bachmann.de

SCHEIDT & BACHMANN 